

KURZFASSUNG

# RAHMENKONZEPT

UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald (2021 – 2030)









Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, werden möglichst geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Wenn die geschlechtsneutrale Form nicht möglich ist, wird jeweils die männliche Form verwendet, die dabei stets die weibliche und diverse Form gleichermaßen meint.

# Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG4
2	STECKBRIEF ZUM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT THÜRINGER WALD6
3	LEITBILD BIOSPHÄRENRESERVAT 10
4	HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN 11
5	STÄRKEN & SCHWÄCHEN, LEITBILDER & ZIELE 12
6	LEITPROJEKTE 30
7	PROJEKTE, PILOTPROJEKTE, FORSCHUNGSPROJEKTE 40
8	WETTBEWERB42
9	AUSBLICK



Vision und Auftrag des UNESCO-Programms "Der Mensch und die Biosphäre": Wir stellen uns eine Welt vor, in der die Menschen sich ihrer gemeinsamen Zukunft und Interaktion mit der Erde bewusst sind und miteinander und verantwortungsbewusst eine florierende Gesellschaft im Einklang mit der Natur aufbauen.

(Der Mensch und die Biosphäre (MAB). Umsetzung des UNESCO-Programms in Deutschland. BMU. Bonn (2018). Seite 56)

# Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald ist eine Region von internationalem Rang, auf die wir alle sehr stolz sein können. In gemeinsamer Arbeit ist es in den zurückliegenden Jahren gelungen, das Biosphärenreservat zu erweitern. Der rechtliche Rahmen dazu wurde im Jahr 2016 geschaffen. Im Jahr 2018 folgte die erneute Anerkennung durch die UNESCO.

Biosphärenregionen sind Räume für nachhaltige Entwicklung - das ist Ziel, Anspruch und Herausforderung zugleich. Hier kombinieren wir Naturschutz mit nachhaltigem Wirtschaften. So erhalten wir die Artenvielfalt und unsere Lebensgrundlagen auch für die kommenden Generationen.

Die Herausforderungen sind mit Klimakrise, demographischer Entwicklung und Digitalisierung gewachsen. Wie soll und wie kann sich das Biosphärenreservat in den nächsten Jahren weiterentwickeln, was ist nachhaltig und zukunftsfähig? Die Antworten können nur von den Menschen aus der Region kommen, die hier leben

und arbeiten. Dazu wurde die Erarbeitung des Rahmenkonzeptes auf breiter Basis beauftragt. Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände, Land- und Forstwirtinnen und -wirte, Natura 2000-Stationen, Tourismus- und Kultureinrichtungen, Verkehrsunternehmen, Bildungsträger, Institutionen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie viele weitere Akteure haben sich umfassend eingebracht. Im Ergebnis wurde das Rahmenkonzept aus der Region, mit der Region und für die Region erarbeitet.

In der vorliegenden Broschüre sind die Ergebnisse der zweijährigen Diskussion und Bearbeitung als Kurzfassung zusammengestellt. Die zentralen Fragen sind: Wo stehen wir? Welche Ziele haben wir für die Zukunft? Wie sieht unser Weg aus? Die Antworten und Zukunftsperspektiven haben Sie in den Leitbildern, Zielen, Leitprojekten, Projekten, Pilotprojekten und Forschungsprojekten formuliert. Insofern haben Sie mit dem Rahmenkonzept bis zum Jahr 2030 mehr als nur einen Rahmen abgesteckt. Sie haben vielmehr eine regionale Entwicklungsstrategie für Nachhaltigkeit erarbeitet!



Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das gemeinsame Engagement und möchte Sie ermutigen, sich auch weiterhin aktiv einzubringen. Die anspruchsvollen Ziele und Projekte können nur im gemeinsamen Wirken der ganzen Region umgesetzt werden. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz wird das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald als Teil des Weltnetzes im Sinne von "Global denken – lokal handeln" natürlich weiterhin unterstützen. Tun Sie es bitte auch – für Ihre Familie, Ihre Region und die Zukunft Ihrer Kinder.

Ihre Anja Siegesmund (

Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

# 1 | Einleitung

Biosphärenreservate sind Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung von internationalem Rang.

Die UNESCO hat 1970 das interdisziplinäre zwischenstaatliche Programm "Der Mensch und die Biosphäre" (MAB) ins Leben gerufen, um auf internationaler sowie nationaler Ebene Lösungen für eine wirksame Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in der Biosphäre beispielhaft zu verwirklichen.

Das Biosphärenreservat ist Bestandteil eines Weltnetzes von derzeit 714 UNESCO-Biosphärenreservaten in 129 Staaten der Erde (Stand 10/2020). Zur Umsetzung der MAB-Strategie (2015–2025) im Weltnetz wurde im Jahr 2016 der Aktionsplan von Lima verabschiedet, der einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 leistet.

# Wofür benötigen wir ein Rahmenkonzept?

Das UNESCO-Biosphärenreservat ist eines der ältesten Biosphärenreservate in Deutschland.

In den vergangenen Jahren wurde es erweitert. Die Größe von Biosphärenreservaten ist von Bedeutung, da für die Entwicklung und Erprobung modellhafter nachhaltiger Entwicklungen ein ausreichend großer Ausschnitt aus einem Wirtschafts- und Naturraum eine Voraussetzung darstellt. Mit dem Inkrafttreten der Thüringer Verordnung über das Biosphärenreservat im Jahr 2016 wurde

die rechtliche Grundlage für die Erweiterung mit einer Flächengröße von 337 km² geschaffen, 2018 folgte die Anerkennung durch die UNESCO als UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald.

In den nächsten Jahren stehen nun die inhaltlichen Aspekte im Mittelpunkt. Im Sinne von Mensch und Natur gilt es, die wirtschaftliche Entwicklung und den Naturschutz gleichermaßen im Blick zu haben. Mit dem Rahmenkonzept sollen konkrete und für die Region abgestimmte Weichen gestellt werden. Es ist eine regionale Entwicklungsstrategie für Nachhaltigkeit. Sozioökonomische und soziokulturelle Themen werden gleichrangig zu Naturschutz- und Umweltthemen berücksichtigt.

Das Rahmenkonzept bildet nun die Grundlage für die gemeinsame Arbeit in den nächsten zehn Jahren (2021–2030).

Es ist keine verbindliche Planung, sondern eine Handlungsempfehlung für die beteiligten Akteure der Region. Für die Verwaltung Biosphärenreservat ist es die Grundlage für die eigene Arbeit und zugleich die Basis, um die Akteure zukünftig besser unterstützen zu können.

Als regional abgestimmte Entwicklungsstrategie für Nachhaltigkeit bietet es die Chance, für das gesamte Biosphärenreservat bzw. für konkrete Kultur & regionale Identität

Mobilität & Verkehr

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Tourismus, Erholung & Naturerleben

Bergbäche, Moore & Wasserwirtschaft

Wald, Forstwirtschaft & Jagd

Energie & Klimaschutz

Wirtschaft, Gewerbe & Handwerk

Bergwiesen & Landwirtschaft

Bevölkerung, Demografie & kommunale Entwicklung

# abgestimmte Vorhaben Fördermittel einzuwerben.

Um das Rahmenkonzept für das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald in einer ansprechenden Form zu veröffentlichen, wurde diese Broschüre erstellt. Sie stellt eine Kurzfassung dar und beinhaltet die wesentlichen Inhalte der Bände 1–3 des Rahmenkonzeptes (Langfassung) in Auszügen bzw. gekürzter Form. Die Langfassung finden Sie unter:

 ⊿ www.biosphaerenreservatthueringerwald.de

Die thematische Richtschnur für das Rahmenkonzept ist der Leitfaden des Bundesamtes für Naturschutz mit insgesamt 18 Themenfeldern, die in einem dreiteiligen, sehr umfangreichen Planwerk dargestellt werden. Für den Beteiligungsprozess wurden die 18 Themenfelder des Rahmenkonzeptes zu 10 Kernthemen zusammengefasst.

**01.2020** Fachbeirat 1

**02.2020**Auftaktveranstaltung

09.2020 Fachbeirat 3

Meilensteine des Beteiligungsprozesses

06.2020 Fachbeirat 2 10.2020 Preisverleihung-Wettbewerb "Nachhaltig.Gut"

**01.2021**Bürgerforum



Übergabe des Aufrufes zum Wettbewerb "Nachhaltig.Gut" an die Vertreter der Kommunen zur Auftaktveranstaltung

### Wer hat mitgewirkt?

Das Rahmenkonzept wurde im Zeitraum von 2019 bis 2021 in einem partizipativen Prozess erarbeitet und von dem Leitgedanken "aus der Region, mit der Region, für die Region" getragen.

Einen guten Einblick in die bereits stattgefundenen Prozesse, vorhandenen Erwartungen sowie vorliegenden Erkenntnisse in der Region brachten die Einzelgespräche mit Experten und mit den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden.

Das Kernstück der inhaltlichen Beteiligung stellten drei Zukunftsforen dar, in denen die relevanten Akteure, Landnutzer, Verwaltungen, Institutionen, Vereine, Verbände, Initiativen, Gewerbetreibende bzw. Fachstellen eingeladen wurden und in denen folgende Kernfragen zur Diskussion standen: → siehe Grafik rechts

Darüber hinaus wurde öffentlich zu einem Bürgerforum eingeladen, bei dem Bürger ihre Ideen zur Entwicklung des UNESCO-Biosphärenreservats einbringen konnten. Angesichts der Corona-Pandemie konnten die drei Zukunftsforen (einschließlich des Bürgerforums) nicht als Präsenzveranstaltungen stattfinden, sondern wurden als Online-Veranstaltungen durchgeführt. Trotz der neuen digitalen Formate wurden nach einigen Anlaufschwierigkeiten die Zukunftsforen gut besucht und es

fanden konstruktive Diskussionen sowie eine intensive Mitarbeit an den digitalen Pinnwänden statt.

Für die Erarbeitung des Rahmenkonzeptes wurde ein interdisziplinärer Fachbeirat gebildet, bestehend aus Vertretern der 12 beteiligten Landkreise, Städte und Gemeinden sowie von 14 Facheinrichtungen/-verbänden. Dieser wirkte als beratendes Gremium intensiv mit. Mit dem Fachbeirat wurden alle maßgeblichen Inhalte des Rahmenkonzeptes wie Leitbilder, Ziele und Projekte abgestimmt.

Zusätzlich wurde der Wettbewerb "Nachhaltig. Gut. Pfiffige Ideen für unser UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald" ausgelobt. Es wurde aufgerufen, Projekte oder Ideen einzureichen, wie das Leben und Arbeiten im Biosphärenreservat auch zukünftig nachhaltig gestaltet werden kann. Sponsoren aus der Region unterstützen den Wettbewerb mit Mitteln in Höhe von insgesamt 6.000 € für die Prämierung der fünf besten Ideen und für die Umsetzung der fünf besten Projekte.

Der partizipative Prozess wurde durch zahlreiche Zeitungsartikel begleitet. Alle Ergebnisse wurden auf der Website veröffentlicht.

WO STEHEN WIR? (→ BAND 1)

WELCHE ZIELE HABEN WIR? (→ BAND 2)

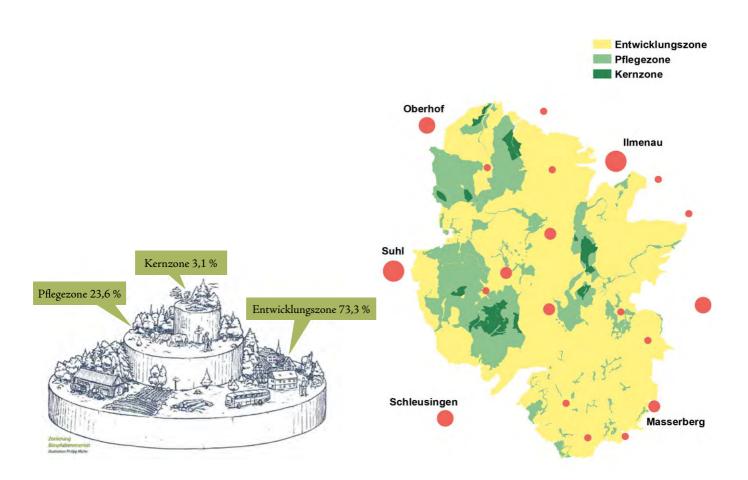
WIE SIEHT UNSER WEG AUS? (→ BAND 3)



06.2021 Fachbeirat 4 06.2021 Zukunftsforum III **12.2021**Abschlussveranstaltung

01.2021 Zukunftsforum I 04.2021 Zukunftsforum II 09.2021 Fachbeirat 5

BLICK IN DIE ZUKUNFT 5



# 2 | Steckbrief zum UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald



UNESCO-Anerkennung (Flächen in km²)	1979: UNESCO-Biosphärenreservat Vessertal (13,8 km²) 1990: UNESCO-Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald (170 km²) 2018: UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald (336,70 km²)
Geographische Lage	Mittlerer Thüringer Wald, eingerahmt von den Städten Oberhof, Suhl, Schleusingen und Ilmenau
Zonierung	Entsprechend der Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate sind Kernzonen sowie Pflege- und Entwicklungszonen auszuweisen. Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald gliedert sich in eine Entwicklungszone, Pflegezonen und Kernzonen.  • Kernzonen 1043,2 ha (3,10 %)  • Pflegezonen 7.927,2 ha (23,56 %)  • Entwicklungszone 24.683,9 ha (73,34 %)
Landkreise, Städte und Gemeinden	Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald hat Flächenanteile an den Landkreisen Ilm-Kreis, Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen sowie der kreisfreien Stadt Suhl. 9 Städte und Gemeinden haben mit 42 Ortsteilen Anteil am Biosphärenreservat. Davon liegen 19 Ortslagen vollständig oder teilweise innerhalb des Biosphärenreservats (Stand 01.01.2019). Der größte Flächenanteil entfällt dabei mit rund 90 km² auf die Stadt Ilmenau, das entspricht 27 % der Gesamtfläche des Biosphärenreservats.
Verwaltungsstruktur	Die Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats hat ihren Sitz im zur Stadt Suhl gehörenden Ortsteil Schmiedefeld am Rennsteig und ist für die Umsetzung der sich aus dem UNESCO-Programm "Der Mensch und die Biosphäre" ergebenden Aufgaben zuständig. Die Verwaltung wird durch den Förderverein Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald e. V. unterstützt.
Bevölkerung	ca. 100.000 Menschen (Stand 2018)



Naturraum	Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald befindet sich zum überwiegenden Teil innerhalb des Naturraums Mittlerer Thüringer Wald, weist aber auch Anteile der Naturräume Südthüringer Buntsandstein-Waldland und Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald auf.  Der Mittlere Thüringer Wald stellt ein stark zertaltes Kammrückengebirge dar, welches von tiefen, meist steil eingekerbten Tälern, die oft durch abgeplattete, schmal zulaufende Bergrücken getrennt sind, charakterisiert ist. Während der Kamm des Thüringer Waldes von Nordwest nach Südost verläuft, streifen die Täler in nordnordöstlicher sowie südsüdwestlicher Richtung vom Gebirgskamm ab. Der Höhenunterschied im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald ist beträchtlich. So stellt der Große Beerberg mit einer Höhe von 982,9 m ü NN den höchsten Punkt dar, während der tiefste Punkt innerhalb des UNESCO-Biosphärenreservats bei 414 m ü NN liegt.
Nutzungsstruktur	ca. 84 % Bergwald ca. 12 % Bergwiesen ca. 4 % Bergbäche, Moore und Siedlungen
Landschaftsbild	Das Landschaftsbild des UNESCO-Biosphärenreservats ist durch ein ausgeprägtes Relief aus Bergkuppen, Berghängen und Tälern gekennzeichnet. Die Wälder sind heute aufgrund der menschlichen Waldnutzung von der Fichte (Picea abies) dominiert. In weiten Teilen wachsen noch Bergmischwälder mit Buchen, Bergahorn und Weißtannen. Charakteristisch sind die zahlreichen Bachtälchen und Bergwiesen, die die Waldbereiche gliedern. Typisch für die Siedlungen sind die Schieferhäuser und die harmonischen Übergänge in die umgebende Kulturlandschaft. Als Zeugen kulturhistorischer Nutzung finden sich im Biosphärenreservat noch Strukturen wie Ackerterrassen, Lesesteinwälle, Stufenraine und Hohlwege.
Informationszentren	Das Informationszentrum zum Biosphärenreservat Thüringer Wald befindet sich zusammen mit der Iokalen Tourist-Information im "Haus am Hohen Stein" in Schmiedefeld am Rennsteig. Im Erdgeschoss befindet sich eine vielseitige und multimedial gestaltete Dauerausstellung. In den Obergeschossen hat die Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats ihren Sitz. Darüber hinaus gibt es Räumlichkeiten für Veranstaltungen und einen Umweltbildungsraum. Der Förderverein des Biosphärenreservats betreibt die interaktive Ausstellung "Natur erleben" in Frauenwald.



#### Touristische Bedeutung

#### Ausgewählte (Rad-)Wanderwege

Rennsteig, Goethewanderweg, Gipfelwanderweg, Thüringer Klimaweg, Vessertal-Rundwanderweg; Rennsteig-Radwanderweg, Ilmtal-Radweg, Geratal-Radweg, Ilm-Rennsteig-Radweg

#### Ausgewählte Museen und Ausstellungen

Glasmuseum Altenfeld
Ofenmuseum Elgersburg
Bunkermuseum Frauenwald
Museumspark Gehlberg Gehlberg
Deutsches Thermometermuseum Geraberg
Technisches Denkmal Braunsteinmühle Geraberg
Wald-Kreativ-Museum mit Kloßpressenmuseum Großbreitenbach

GoetheStadtMuseum Ilmenau
Museum Jagdhaus Gabelbach Ilmenau
Museum Schlittenscheune Ilmenau
Schaubergwerk Volle Rose Langewiesen
Rennsteigmuseum Neustadt a. R.
Rennsteiggarten Oberhof
Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen

Goethemuseum Stützerbach
Heimat- und Glasmuseum Schönbrunn Schönbrunn

Waffenmuseum Suhl
Herbert-Roth-Ausstellung
Schaubergwerk Schwarze Crux
Vesser

#### Ausgewählte regionaltypische Feste und Veranstaltungen

GutsMuths-Rennsteiglauf Mai Schmiedefeld a. R.
Schmiedefeuer am Rennsteig Mai Bahnhof Rennsteig
Bergmannsfest in Schwarzer Crux Mai Vesser

Blütenfest im Rennsteiggarten Juni Oberhof Gipfeltreffen auf dem Schneekopf Juli Gehlberg Schwarzbeerfest Juli Vesser

Kickelhahnfest August Ilmenau, Kickelhahn Kram- und Kräutermarkt August Großbreitenbach Genuss-Woche "Außergewöhnlich Wild" September Biosphärenreservat





Verkehrsanbindung

#### Individualverkehr

Thüringer Wald-Autobahn (A71/A73) Bundesstraße B88, Landesstraßen

#### Bahn

Bahnlinien: Würzburg-Suhl-Erfurt Erfurt-Ilmenau

Bahnhöfe: Suhl, Ilmenau, Geraberg, Elgersburg, Gräfenroda, Gehlberg

#### Bus

Werktage: zahlreiche Buslinien Wochenende und Feiertage: mehrere Buslinien

#### zusätzlicher touristischer Zugverkehr

an allen Wochenenden und Feiertagen: RennsteigShuttle (Ilmenau – Manebach – Stützerbach – Bahnhof Rennsteig)

an ausgewählten Fahrtagen: Dampflokfahrten mit historischen Zügen (Ilmenau – Bahnhof Rennsteig – Themar)

# 3 | Leitbild Biosphärenreservat

UNESCO-Biosphärenreservate sind international vernetzt und gehören zusammen mit Nationalparks und Naturparks zu den Nationalen Naturlandschaften in Deutschland.

Nationale Naturlandschaften e. V., der Dachverband der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete, hat für die deutschen Biosphärenreservate folgendes übergeordnetes Leitbild beschlossen:

UNESCO-Biosphärenreservate sind internationale Modellregionen für nachhaltige Entwicklung, in denen das Zusammenleben von Mensch und Natur beispielhaft entwickelt und erprobt wird.

Sie schützen Kulturlandschaften vor schädigenden Einflüssen und erhalten und entwickeln wertvolle Lebensräume für Mensch und Natur.

Sie sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von menschlicher Nutzung und natürlichen Kreisläufen und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei.

Biosphärenreservate ermöglichen beispielgebende Erkenntnisse für Forschung und Wissenschaft über die Wechselwirkungen von natürlichen und gesellschaftlichen Prozessen.

Basierend auf diesem übergeordneten Leitbild und unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen in den jeweiligen Themenfeldern wurden im Kapitel 5 konkrete fachliche Leitbilder für das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald entwickelt.



# Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung:

Nicht auf Kosten der Enkel leben. Effizient wirtschaften. Sozial gerecht sein. Partnerschaftlich handeln. Global denken, lokal handeln.





# 4 | Herausforderungen und Perspektiven

Um der Vision und dem Auftrag des UNESCO-Programms "Der Mensch und die Biosphäre" gerecht zu werden, stehen Biosphärenreservate heute vor großen Herausforderungen, die mit dem Klimawandel, dem demografischen Wandel und der Digitalisierung zusammenhängen.



#### Klimawandel

### Herausforderungen

Die sich verändernden klimatischen Bedingungen führten im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald bereits zu einer Erhöhung der Anzahl an Sommertagen, zu heftigeren Starkniederschlägen in den Kammlagen sowie zu einer fehlenden Schneesicherheit. Dies hat Auswirkungen auf die Ökosysteme, die Bewirtschaftung und die Menschen. Neben Mooren, Bächen, Teichen und Wiesen sind im Thüringer Wald besonders die Fichtenwälder betroffen. Mit zunehmender Trockenheit steigt die Gefahr von Sturmschäden und Schädlingsbefall, aber auch von Waldbränden. Auswirkungen auf die Erträge der Forstwirtschaft und auf den Wintertourismus sind die Folge. Mit dem Klimawandel geht aber auch Hitzestress für die Bevölkerung in den Städten einher.



#### Perspektiven

Im UNESCO-Biosphärenreservat bietet ein verstärkter Waldumbau Chancen für die Zukunft der forstlichen Nutzung und der Ökosysteme. Für Einheimische und Gäste sind alternative Wintersport- und attraktive Sommerangebote wichtige Ansätze, wird der Erholungsraum "Wald" vor allem bei zu erwartenden Hitzewellen an Bedeutung zunehmen. Bei zunehmender Sonnenscheindauer wird aber auch die Nutzung von Solaranlagen als Beitrag zum Klimaschutz attraktiver werden.

### Demografischer Wandel

#### Herausforderungen

Seit den 1990er Jahren kam es infolge geringer Geburtenraten und der Abwanderung junger Menschen zu schrumpfenden Bevölkerungszahlen im Thüringer Wald. Das führte wiederum vielerorts zum Leerstand von Wohngebäuden und Druck auf Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie Lebensmittelgeschäfte, Postfilialen oder Schulen durch notwendige Umstrukturierungen. Seit einigen Jahren ist ein gravierender Fachkräftemangel zu verzeichnen: im Bereich Gastronomie und Beherbergung, im Handwerk, in Unternehmen und in der Landwirtschaft. Damit verbunden ist die Frage der Unternehmensnachfolge. Demgegenüber steigt der Bedarf an Pflegeplätzen und Angeboten für altersgerechtes Wohnen sowie sozialen Angeboten für die Generation 65+.

#### Perspektiven

In den vergangenen Jahren zeigte sich zunehmend ein Trend zur Rückkehr in die Region. Sowohl Menschen, die ihren Ruhestand in der Heimat verbringen möchten, als auch junge Menschen, die nach der auswärtigen Berufsausbildung eine Familie gründen wollen, kehren häufiger als früher wieder zurück. Steigende Kinderzahlen in einigen Gemeinden mildern den demografischen Wandel zudem ab.

### Digitalisierung

#### Herausforderungen

Die Digitalisierung hat unsere Gesellschaft in vielen Bereichen geprägt und stark verändert. Eine schnelle und stabile Internetverbindung ist aber die Grundvoraussetzung, um digitale Angebote adäquat nutzen und zukunftsfähig ausbauen zu können. Dazu bedarf es vor allem im ländlichen Raum des flächendeckenden Breitbandausbaus.

#### Perspektiven

Mit der Digitalisierung ergeben sich für immer mehr Menschen neue Perspektiven in der Kommunikation und der Zusammenarbeit. Vor allem im Zuge der Corona-Pandemie entdeckten viele Unternehmen, Beschäftigte und Selbstständige die Vorteile der digitalen Möglichkeiten im Homeoffice, welche zugleich dazu beitrugen, den Pendlerverkehr zu reduzieren und damit einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

# 5 | Stärken& Schwächen,Leitbilder& Ziele

In Kapitel 5 werden die wesentlichen Stärken und Schwächen beschrieben. Es wird aufgezeigt, wo bereits nachhaltige Entwicklungen stattfinden, wo Handlungsbedarf und Herausforderungen bestehen und was die besonderen regionalen Ansätze sind bzw. worin das Modellhafte im Biosphärenreservat gesehen wird. Die auf die Stärken-Schwächen-Analyse aufbauenden Leitbilder und Ziele wurden themenspezifisch und gemeinsam in der Region im Zuge der Zukunftsforen diskutiert und durch den Fachbeirat abschließend festgelegt.

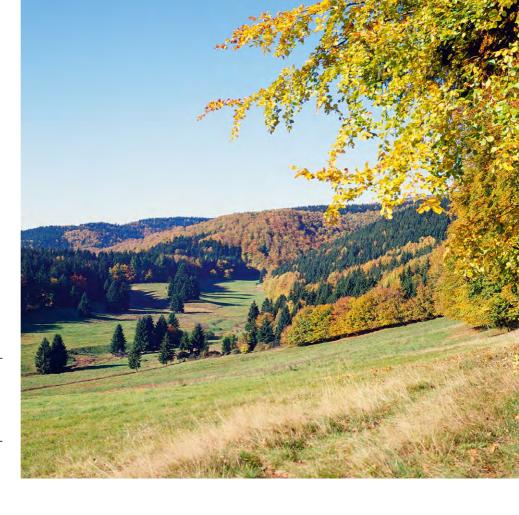
# 5.1 Unsere Natur und Landschaft

# Ökosystemübergreifend

Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald ist durch eine Vielzahl an verschiedenen Ökosystemen geprägt. Die Wälder, Talauen mit Quell- und Bergbächen, Bergwiesen und Mooren leisten aufgrund ihrer ausgleichenden Funktionen einen wesentlichen Beitrag für den Wasserhaushalt und die Wasserrückhaltung und wirken den Folgen des Klimawandels entgegen. Die Artenausstattung der Ökosysteme ist von europäischer und internationaler Bedeutung.

#### ② Ziele

- Schutz der Artenvielfalt und des genetischen Inventars mit Fokus auf seltene Arten des Waldes, des Berggrünlands, der Bergbäche und der Hochmoore sowie auf endemische Arten
- Schutz und Erhalt der Lebensräume des europäischen Schutzgebiets-



netzes NATURA 2000, prioritären Schutz genießen Schlucht- & Hangmischwälder, Moorwälder, bachbegleitende Erlenund Eschenwälder sowie artenreiche Borstgrasrasen

 Umsetzung des Biotopverbundkonzeptes von Thüringen mit räumlichem Fokus auf die Wälder in den Kern- und Pflegezonen und auf das Berggrünland

#### Landschaftsbild

Die Landschaft des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald ist durch ein bewegtes Relief mit Bergkuppen und tiefen, meist steil eingesenkten Tälern sowie zahlreichen Quell- und Bergbächen charakterisiert. Besonders geprägt ist die Landschaft durch den hohen Waldanteil. bestehend aus dominierenden naturnahen Fichten- und Fichtenmischwäldern sowie Bergmischwäldern. In den Tälern und auf den Hochflächen liegen in den Wald eingebettete Bergwiesen und Siedlungen mit Schieferhäusern. Zeugnisse der Kulturlandschaftsentwicklung sind zum Beispiel ehemals ackerbaulich genutzte Terrassen, Hohlwege und alte Bergwerksstollen.

- Erhalt des charakteristischen Landschaftsbildes der historisch gewachsenen Kulturlandschaft des Thüringer Waldes, v. a. unverbaute gebietstypische Wald- und Offenlandbereiche, harmonisch eingebettete Ortschaften
- Erhalt des Landschaftsbildes bei baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen in der freien Landschaft sowie im Übergang in die Siedlungen, v.a. harmonische Übergänge von den Ortsrändern über Berg- und Streuobstwiesen zu Waldbereichen



#### 5.2 Unsere Wirtschaftsweise

# 5.2.1 Wirtschaft, Gewerbe, Handwerk und Handel

### Resilienz & Nachhaltigkeit

#### **Stärken**

- Fortführung traditionellen Handwerks in modernen Betrieben
- Innovationen der TU Ilmenau für neue Impulse
- Steigerung des Bruttoinlandsprodukts seit den 1990er Jahren im Biosphärenreservat (wirtschaftliches Wachstum)
- ausgezeichnete, nachhaltig wirtschaftende Betriebe

#### ⊙ Schwächen

• noch vorhandene Industriebrachen

#### ↑ Leitbilder

Die innovativen und traditionellen Betriebe im UNESCO-Biosphärenreservat wirtschaften nachhaltig.

Regionale Wirtschaftskreisläufe tragen zur Stärkung der Biosphärenregion und zur Identifikation bei.

Die Betriebe im Biosphärenreservat stellen sich den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung.

#### ② Ziele

- Kommunikation und Würdigung nachhaltig wirtschaftender Unternehmen
- verstärktes Herantragen der Notwendigkeit und des Mehrwerts nachhaltigen Wirtschaftens an die Unternehmen der Region
- Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten
- Ausbau der Digitalisierung in den Betrieben und Förderung der individuellen Tätigkeiten im ländlichen Raum im Biosphärenreservat



### Beschäftigungsmöglichkeiten & Fachkräftebedarf

#### **G** Stärken

- große und wirtschaftsstarke Betriebe, mittelständische Betriebe sowie zahlreiche kleine und handwerkliche Betriebe
- große Branchenvielfalt

#### Θ Schwächen

- zu wenige Arbeitsplätze innerhalb des Biosphärenreservats, um Beschäftigungsbedarf zu decken
- jahrzehntelange Abwanderung junger Fachkräfte
- viele Auspendler
- andererseits viele wohnungssuchende Einpendler z. B. in der Glasindustrie und im Gewürzwerk verbunden mit Verkehrsströmen
- Fachkräftebedarf der Betriebe kann aktuell nicht aus Region gedeckt werden
- Kommunikationsangebote und Stellenbörsen kommen bis in größere Betriebe und in Städte, weniger bis in kleine Betriebe und Orte
- fehlende Netzwerke für die Außenkommunikation der Stärken im Biosphärenreservat
- fehlende Nutzung des Label "UNESCO-Biosphärenreservat" zur Fachkräfte- und Einwohnergewinnung

#### ↑ Leitbilder

Das UNESCO-Biosphärenreservat bietet vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten.

#### ② Ziele

- Stärkung seltener Berufe in der Berufsausbildung im Biosphärenreservat
- Gewinnung von Nachwuchskräften für insbesondere traditionelle Handwerksberufe (Sicherung der Unternehmensnachfolge)
- stärkere Nutzung des positiven Images des Labels "UNESCO-Biosphärenreservat" zur Fachkräftegewinnung und -bindung

## Regionalvermarktung

#### ⊕ Stärken

- Vermarktung regionaler Produkte (Thüringer Wald) über die Online-Plattform Thüringer Wald Shop
- "Genuss-Wochen in der Biosphäre" bringen regionale Produzenten und Verbraucher zusammen

#### ⊙ Schwächen

- bisher kein Qualitätssiegel für das Biosphärenreservat oder den Thüringer Wald
- zu wenig Kommunikation der Akteure über das Leben und Agieren im Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat werden mit einem BR-Siegel beworben und tragen zur Stärkung der Region und zur Identifikation bei.

#### Ziele

- Zertifizierung und Vermarktung regionaler Produkte unter dem Label "Produkt aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald" im Rahmen und in Erweiterung des Partner-Netzwerkes im Biosphärenreservat
- vermehrter Verkauf regionaler nachhaltiger Produkte auf Märkten, in Geschäften und Erzeugerläden des Biosphärenreservats



# 5.2.2 Bergwiesen und Landwirtschaft

# Erhalt und Entwicklung des Berggrünlandes

#### ⊕ Stärken

- große landschaftsästhetische und naturschutzfachliche Bedeutung des Berggrünlandes
- ausschließlich extensive Bewirtschaftung des Berggrünlandes durch Hauptund Nebenerwerbslandwirte sowie
  Landschaftspflegebetriebe
- Bewirtschaftung und Pflege über EU-, Bundes- und Landesförderprogramme
- Untersuchung von mehr als 2.000 ha Berggrünland im Naturpark Thüringer Wald (und Biosphärenreservat) im Rahmen des Modell- und Demonstrationsvorhabens "OPTIGREEN" (2017–2019)

#### ⊖ Schwächen

- Verbuschung von Wiesentälern durch Unternutzung bzw. fehlende Nutzung, dadurch Gefahr einer weiteren gravierenden Extensivierung und Degeneration des Berggrünlandes (OPTIGREEN, 2017–2019)
- trotz Fördermittel keine 100 % Bewirtschaftung der Grünlandflächen

#### ↑ Leitbilder

Die großen und kleinen Bergwiesen in der waldreichen Mittelgebirgslandschaft sind charakteristisch für das Landschaftsbild, bieten attraktive Ausblicke und sind von großer Bedeutung für die Identifikation der hier lebenden Menschen mit ihrer Heimat. Das Berggrünland ist langfristig in Qualität und Quantität durch eine Bewirtschaftung mit Beweidung und Mahd gesichert und erhält die Biodiversität der gebietstypischen Lebensgemeinschaften sowie Pflanzen- und Tierarten.

Das Biosphärenreservat orientiert sich am generellen Leitbild von Mittelgebirgen bis 2030, das im Juni 2018 in Schnett erarbeitet wurde (Mittelgebirgsstrategie).

#### O Ziele

- Erhaltung aller Grünlandflächen mit besonderem Augenmerk auf buntblumige, kräuterreiche Berg- und Talwiesen sowie auf Leit- und Zielarten wie Arnika, Trollblume und heimische Orchideen
- Umsetzung der FFH-Managementpläne in den Pflegezonen
- Erhaltung der Grünland-Lebensräume mit ihrer Artenvielfalt in Defizitbereichen durch Erarbeitung von alternativen Lösungsansätzen und Wiederaufnahme der Bewirtschaftung
- Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Projekt OPTIGREEN (Mindestbewirtschaftungsstandards, Nährstoffmanagement etc.)
- bedarfsorientierte Bewirtschaftung der Bergwiesen zur Erzeugung von hochwertigen Futtermitteln (Heu) und Fleisch





### Unterstützung der Betriebe

#### **G** Stärken

- Bewirtschaftung des Berggrünlandes durch Beweidung mit Rindern, Schafen und Pferden oder durch Mahd zur Winterfuttergewinnung
- Erprobung alternativer Beweidungsformen mit besserer wirtschaftlicher Tragfähigkeit

#### ⊙ Schwächen

- · Defizitbereiche auf Inselstandorten, die abgelegen, steil, nass, schwierig zu erreichen bzw. unrentabel für die Landwirte
- klima- und nutzungsbedingt geringerer Aufwuchs für Weidetiere bzw. geringere Heuernten
- · Verringerung der Vielfalt der landwirtschaftlichen Nutzungen durch die demografische Entwicklung, einen hohen Anteil an manueller Arbeit in den Betrieben und Fachkräftemangel
- Verschlechterung der Vermarktungsmöglichkeiten für Landschaftspflegeheu durch abnehmende Tierzahlen, Qualitätsprobleme im Heu sowie hohen zeitlichen und technischen Aufwand

#### ↑ Leitbilder

Die Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Betriebe im UNESCO-Biosphärenreservat ist wirtschaftlich auskömmlich und langfristig gesichert.

Die Bewirtschaftung des Grünlandes zählt zu den Gemeinwohlleistungen, die wesentliche Lenkungsaspekte in der Förderung von Bewirtschaftungsmaßnah-

In der Bevölkerung und bei den Gästen des Biosphärenreservats existiert ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum.

#### ② Ziele

- · Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe und deren Wettbewerbsfähigkeit durch Unterstützung auf allen Ebenen zur Absicherung der Bewirtschaftung und Pflege des Berggrünlandes
- · Ermittlung von Standorten für eine entzugsorientierte Düngung
- exemplarische Erprobung und wissenschaftliche Begleitung neuer Förderinstrumente im Hinblick auf Gemeinwohl-
- Verbraucherbildung zu den Vorteilen regionaler Produkte im Sinne nachhaltiger Lebensweisen
- · Anpassung der Agrarumweltmaßnahmen und des KULAP an die Belange der Mittelgebirgslandwirtschaft im Biosphä-
- · Fortschreibung Förderprogramm KULAP: Aufnahme schützenswerter Pflanzen, stärkere Honorierung der Viehhaltung auf Grünland

### Regionale Vermarktung

#### **G** Stärken

· verschiedene Initiativen zur Vermarktung von Bergwiesenheu ("Arnika"-Aktie beim Naturpark Thüringer Wald e. V., Aufbau von Heu-Börsen)

- Durchführung von Regionalmärkten im Biosphärenreservat 2017 und 2018 mit großem Anklang bei der Bevölkerung
- seit 11/2019 Online-Shop ("Thüringer Wald Shop") mit Produkten aus dem Thüringer Wald
- Etablierung der "Genuss-Wochen in der Biosphäre" mit den Biosphärenreservatsgastgebern

#### ⊙ Schwächen

- · kein eigenständiges Qualitätssiegel für Produkte aus dem Thüringer Wald
- zu wenig Kommunikation der Landnutzer über das Leben und Agieren im Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat werden mit einem BR-Siegel beworben und tragen zur Stärkung der Region und zur Identifikation bei.

#### Ziele

- Stärkung der regionalen Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten aus dem Biosphärenreservat
- · Zertifizierung und Vermarktung regionaler Produkte unter dem Label "Produkt aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald" im Rahmen und in Erweiterung des Partner-Netzwerkes im Biosphärenreservat
- Unterstützung der Landwirte durch Erfahrungsaustausch mit anderen Biosphärenreservaten zum Thema Vermarktung (z. B. Biosphärenreservat Rhön)





# 5.2.3 Wald, Forstwirtschaft und Jagd

### Die Zukunft unseres Waldes

#### **©** Stärken

- ältestes Wald-Biosphärenreservat in Deutschland (84 % Waldanteil)
- Vorkommen seltener heimischer Tierarten wie Schwarzstorch, Wildkatze und Luchs
- laufendes Modellprojekt "Waldumbau in den Kammlagen des Thüringer Waldes unter den Aspekten des Klimawandels" (ThüringenForst)
- Monitoring/Waldzustandskartierung in den Kernzonen des Biosphärenreservats
- seit 2009 Umsetzung des Habitatbaumund Totholzkonzeptes
- für Bewirtschaftung der Pflegezonen liegen FFH-Managementpläne (Fachteil Wald) vor

#### ⊖ Schwächen

- sich verändernde Waldbilder in kürzester Zeit durch den Klimawandel
- Defizite bei infrastrukturellen und personellen Klimaanpassungsstrategien im Hinblick auf die erhöhte Waldbrandgefahr, vorhandene Löschwasserressourcen und den zunehmenden Borkenkäferbefall
- Defizite bei der Umsetzung des Habitatbaumkonzeptes
- zu wenig Kommunikation der Landnutzer und Akteure über das Leben und Agieren im Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Das Biosphärenreservat ist geprägt durch vielfältige, widerstandsfähige Wälder, die mit den Veränderungen durch den Klimawandel zurechtkommen und dabei ihre grundlegenden Funktionen und ökologischen Leistungen erfüllen.

Im Biosphärenreservat erfolgt eine schonende und am Wald als Ökosystem ausgerichtete Bewirtschaftung, die die Biodiversität im Wald fördert.

Die Wälder des Biosphärenreservats erfüllen wichtige Funktionen für den Bodenschutz, den Wasserrückhalt, die Waldvegetation und den Landschaftsschutz.

Der Wald ist für die Menschen im Biosphärenreservat zugleich Heimat und Ort zur sanften Erholung.

#### O Ziele

- Waldumbau unter den Aspekten des Klimawandels
- Generhaltung der Hochlagenfichten und Weißtannen
- Reaktivierung von Ressourcen für die im Zuge des Klimawandels zu erwartende höhere Waldbrandgefahr, u. a. historische Flöß- und Fischteiche
- Umsetzung des Habitatbaumkonzeptes durch Konzentration von Habitatbäumen auf geeignete, kleine nutzungsfreie Flächen
- Erhöhung der Nutzungsdiversität zur Verbesserung der Biodiversität für den langfristigen Erhalt und die Stabilität des Waldes
- Erweiterung des Monitorings von Waldökosystemen

- Besucherlenkung auf Basis des Konzeptes "Forsten und Tourismus", Berücksichtigung der Zonierung des Biosphärenreservats
- Kommunikation (Einheimische und Gäste) der Grundsätze einer nachhaltigen Forstwirtschaft hinsichtlich der Folgen des Klimawandels im Biosphärenreservat
- Umsetzung der FFH-Managementpläne (Fachteil Wald) in den Pflegezonen

# Holz als wertvoller regionaler Rohstoff

#### ⊕ Stärken

- Bewirtschaftung des Waldes durch ThüringenForst, private Waldbesitzer und Kommunen nach den Grundsätzen der nachhaltigen Forstwirtschaft
- umfassendes Vorkommen von Holz als Energieträger und Baustoff
- ThüringenForst als Partner des Umweltzeichens "Holz von Hier"

#### ⊖ Schwächen

- aktuell fehlende Kapazitäten zur Abnahme und Verarbeitung des infolge von Trockenheit und Borkenkäferbefall angefallenen Fichtenschadholzes
- aktuell mangelnde regionale Weiterverarbeitung bzw. Veredelung des geernteten Holzes in der Biosphärenregion
- fehlende Sägewerke vor allem für Starkholz
- kein etabliertes Gütesiegel für nachhaltig erzeugte Holzprodukte in der Biosphärenregion



#### ↑ Leitbilder

Die Wälder des Biosphärenreservats leisten einen mehrfachen Beitrag zum Klimaschutz durch CO<sub>2</sub>-Bindung, die Verarbeitung und Veredelung von Holz für langlebige Produkte und die Verwendung von Holz in hohem Maße als Substitution für andere Materialien im Biosphärenreservat. Die nachhaltig erzeugten Holzprodukte werden modellhaft unter einem Gütesiegel angeboten.

#### Ziele

- Stärkung der regionalen Wertschöpfung von Holz durch Aufbau von Wertschöpfungsketten zur Verarbeitung und Veredlung
- Förderung des Bauens mit regionalem Holz als Alternative zu Baustoffen mit "grauer Energie" und zur Stärkung der regionalen Baukultur und Identität
- Implementierung eines Gütesiegels für nachhaltige Holzprodukte

### Jagd und regionale Vermarktung von Wildfleisch

#### ⊕ Stärken

- geregelte Bejagung im gesamten Biosphärenreservat
- Wildverkaufsstelle in Suhl mit Angeboten an zerlegtem und portioniertem Wildfleisch
- Initiativen zur Vermarktung von Wildprodukten
- Vermarktung von heimischem Wild durch Partner-Betriebe im Rahmen der herbstlichen Genuss-Wochen "Außergewöhnlich Wild"
- Angebot von Wildfleisch am Stück durch die Forstämter mit großer Nachfrage zu Weihnachten

#### ⊖ Schwächen

- vergleichsweise hohe Wilddichte im Biosphärenreservat
- Probleme bei der Bewirtschaftung der Mähwiesen durch Wildschweine
- fehlende Wildverkaufsstellen im Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Die Jagd im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald erfolgt für den Wald nachhaltig nach ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen.

Regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat werden mit einem BR-Siegel beworben und tragen zur Stärkung der Region und zur Identifikation bei.

#### Ziele

- · Regulierung der Wilddichte zur Förderung der Naturverjüngung
- · Unterstützung von Initiativen zur regionalen Vermarktung von Wildfleisch aus dem Biosphärenreservat
- Zertifizierung und Vermarktung regionaler Produkte unter dem Label "Produkt aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald"





# 5.2.4 Bergbäche, Moore und Wasserwirtschaft

### Bergbäche

#### ⊕ Stärken

- hohe Wasserqualität in den meisten Bergbächen
- Projekte zur Renaturierung, Pflege und Entwicklung naturnaher Bergbäche und lichter Waldstandorte in Bachauen in Zusammenarbeit mit ThüringenForst und Naturstiftung David seit 2002

#### ⊙ Schwächen

- vorhandene Defizite bei Bergbächen hinsichtlich Uferstrukturen und Längsdurchlässigkeit
- teilweise Ausbreitung invasiver Neophyten im Gewässerrandbereich
- ungenügende Attraktivität und Erlebbarkeit der innerörtlichen Bäche

#### ↑ Leitbilder

Klare, naturnahe und ökologisch durchgängige Bergbäche prägen das Biosphärenreservat.

In den lichtdurchfluteten Bachtälern stocken auetypische Gehölze.

#### Ziele

- Renaturierung aller Bergbäche (Längsdurchlässigkeit & Gewässerstrukturgüte)
- behutsamer Umgang und Erhalt kulturhistorischer Strukturen bei der Renaturierung der Bergbäche (Flussmauern, Brücken, alte Mühlenstandorte)
- Verbesserung der Erlebbarkeit von Gewässern in den Ortschaften
- Entwicklung einer Strategie zur Zurückdrängung von Neophyten an Gewässern

#### Moore

#### ⊕ Stärken

- Vorkommen zahlreicher Moore mit einer Gesamtfläche von 100 ha und wichtigen Funktionen für das Wasserhaushaltssystem, den Boden und das Klima
- Revitalisierung von ca. 50 % der Moorflächen

#### **⊙** Schwächen

 Defizite bei Revitalisierung kleinerer Moorstandorte

#### ↑ Leitbilder

Das Biosphärenreservat ist geprägt durch zahlreiche kleinflächige Moore, die sich in einem guten Erhaltungszustand befinden.

#### Ziele

- Revitalisierung kleiner Moorstandorte
- Strategie zum langfristigen Erhalt der Moore

#### Wasserhaushalt

#### ⊕ Stärken

- Kammlagen im Thüringer Wald zählen zu den niederschlagsreichsten Gebieten in Thüringen
- Wälder im Biosphärenreservat erfüllen eine wichtige Hochwasserschutz- und Wasserrückhaltefunktion

#### Θ Schwächen

 Nutzungsaufgabe von kleineren Fischund Flößteichen

#### ↑ Leitbilder

Im Hinblick auf den Wasserhaushalt und die Wasserrückhaltefunktion ist das

Biosphärenreservat eine ausgesprochen widerstandsfähige Region.

#### ② Ziele

- langfristiger Erhalt des Wasserhaushalts und der Wasserrückhaltefunktionen im Biosphärenreservat
- Bewertung und Erhaltung historischer Flöß- und Fischteiche

### Ver- und Entsorgung

#### **©** Stärken

- gesicherte Trinkwasserversorgung in Biosphärenregion
- Talsperre Schönbrunn mit Trinkwasser erster Güte auch für weite Teile Südthüringens
- Verbesserung der Abwasserentsorgung durch Bau neuer Kläranlagen

#### ⊙ Schwächen

 Sanierungs- und Neubaubedarf bei Hauskläranlagen

#### ↑ Leitbilder

Das Biosphärenreservat hat eine große Verantwortung für die Eigenversorgung mit Trinkwasser und für die Versorgung über die Grenzen des Biosphärenreservats hinaus.

Die Abwasserentsorgung im Biosphärenreservat wird nachhaltig durchgeführt.

#### O Ziele

- Erhaltung und langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung auch über das Biosphärenreservat hinaus
- Sicherstellung einer umweltverträglichen und modernen Abwasserentsorgung in den Kommunen des Biosphärenreservats
- Herstellung des sehr guten ökologischen Zustandes der Bergbäche





### 5.2.5 Energie und Klimaschutz

### Strategien und Konzepte

#### ⊕ Stärken

- regionale Energie- und Klimakonzepte für Südwest- und Mittelthüringen
- · Ilm-Kreis: Beschluss eines Klimaschutzprogramms und Zielsetzung durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, energieautark zu werden
- · aktiver Klimaschutzmanager im Ilm-Kreis
- umweltbewusste regionale Energieversorger, die Ökostrom anbieten

#### ⊖ Schwächen

· keine Energie- und Klimaschutzstrategie für das Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Die im Biosphärenreservat lebende Bevölkerung, die Kommunen und die Unternehmen nutzen die erneuerbaren Energien für die energetische Selbstversorgung und tragen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion des Energieverbrauchs auf Basis eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes bei.

Unterstützung der internationalen Initiative der "2000-Watt-Gesellschaft" zum Klimaschutz

#### ② Ziele

- · Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes für das Biosphären-
- · Analyse und Ausschöpfung der vorhandenen Energieeinsparpotenziale (inkl. ÖPNV)
- · Erstellung von Quartierskonzepten zur Energieeinsparung in den Ortschaften des Biosphärenreservats
- Kommunikation der Initiative der "2000-Watt-Gesellschaft" als Beitrag zum Klimaschutz

# Nutzung der erneuerbaren Energien

#### ⊕ Stärken

- steigende Zahl an Solaranlagen in der Biosphärenregion
- · sechs Biogasanlagen in Betrieb
- · historische Nutzung der Wasserkraft, heute sechs Klein-Wasserkraftwerke in **Betrieb**
- · Verfügbarkeit/Nutzung von Brennholz als weitere regenerative Energieform

#### ⊖ Schwächen

- im Vergleich zum Landesdurchschnitt insgesamt wenig regenerative Energieerzeugung in der Region
- Anteil regenerativer Energie durch Solaranlagen liegt weit unter dem Landesdurchschnitt
- · Anteil regenerativer Energie durch Wasserkraft liegt sehr weit unter dem Landesdurchschnitt

#### ↑ Leitbilder

Die Menschen im Biosphärenreservat nutzen vorhandene natürliche Ressourcen (Wasser, Holz, Sonne, Biomasse) zur nachhaltigen Energieerzeugung und tragen in regionalen Kreisläufen zur Energieversorgung von Privathaushalten, von Kommunen und Betrieben im UNESCO-Biosphärenreservat bei (regional produzieren und vor Ort verbrauchen).

#### ② Ziele

- · vermehrte regionsspezifische Nutzung der vorhandenen natürlichen Ressourcen (Sonne, Wasser, Holz, Biomasse)
- regionale Energieversorger bieten erneuerbare Energien zu 100 % an

### Energie im Baugewerbe

#### ⊕ Stärken

• etwa 50 % der grauen Energie in Baustoffen wird im Gebäude gespeichert

#### Θ Schwächen

• geringe Nutzung von Holz aus dem Thüringer Wald als regionaler Baustoff

### ↑ Leitbilder

Durch die Verwendung von regionalen Baumaterialien werden die Wirtschaftskreisläufe im Biosphärenreservat gestärkt und Energie eingespart.

#### Ziele

- · Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten im Baugewerbe
- vermehrte Nutzung von heimischem Holz als regionaler Baustoff in Industrie und im Baugewerbe als Beitrag zum Klimaschutz



# 5.2.6 Tourismus, Erholung und Naturerleben

### Tourismus als Wirtschaftsfaktor

#### **O** Stärken

- deutschlandweit bekannte und beliebte Tourismusregion
- konstante Übernachtungszahlen
- Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region

#### Θ Schwächen

- akuter Fachkräftemangel im Gastgewerbe
- ungleiche Verteilung der Übernachtungsangebote, Gastronomie und Berghütten
- · touristischer Leerstand

#### ↑ Leitbilder

Der Tourismus im Biosphärenreservat ist langfristig ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sichert Arbeitsplätze und bietet Zukunftschancen.

#### ② Ziele

- Wiederbelebung von touristischen Leerständen
- Attraktivierung der Tourismusdestination für Fachkräfte aus dem Gastgewerbe

 Verbesserung der Fachkräftesituation im Gastgewerbe durch Unterstützung des Generationenwechsels, Stärkung der Ausbildungsangebote und Verbesserung der Mobilität für Auszubildende

# Touristische Infrastruktur und Angebote, Naturerleben, Ganzjahrestourismus

#### ⊕ Stärken

- · vielfältige touristische Infrastruktur
- Thüringer Wald ist eine Sommer- und Wintertourismusregion
- besondere Naturerlebnisangebote

#### ⊙ Schwächen

- kaum attraktive Schlechtwetterangebote
- Einfluss des Klimawandels auf den Wintertourismus
- touristische Infrastruktur nicht überall mit ausreichender Qualität und den Zertifizierungen
- einige Orte nicht mehr als staatlich anerkannte Erholungsorte zertifiziert

#### ↑ Leitbilder

Das Biosphärenreservat ist eine klimaresiliente Region mit sanftem Tourismus.

Der Tourismus im Biosphärenreservat zeichnet sich durch attraktive saisonale, naturbetonte Outdoor-Angebote aus, die durch witterungsunabhängig nutzbare Ganzjahresangebote ergänzt werden. Die Besonderheiten des Biosphärenreservats sind für den Gast vielerorts erlebbar.

- Entwicklung einer Strategie für den Wintertourismus im Biosphärenreservat im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel
- Qualifizierung, Aufwertung und nachhaltige Sicherung der touristischen Infrastruktur und der naturbetonten Outdoor-Angebote im Biosphärenreservat
- qualitative Aufwertung vorhandener und Entwicklung neuer Ganzjahresangebote
- Sicherung und Stärkung der zertifizierten Erholungs- und Kurorte
- Produkt- und Angebotsentwicklung besonderer Naturerlebnisangebote



#### Touristische Mobilität

#### ⊕ Stärken

• Rennsteig-Ticket in Kombination mit der Thüringer Wald Card für Übernachtungsgäste in zahlreichen Kur- und Erholungsorten im Biosphärenreservat

#### ⊖ Schwächen

- · Lücken in der touristischen Verkehrsinfrastruktur
- · kein flächendeckendes Angebot des Rennsteig-Tickets im Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Naturerlebnisangebote in Verbindung mit klimafreundlicher Mobilität (mit Bus und Bahn) sind ein Markenzeichen der Region.

#### Ziele

• flächendeckendes digitales Angebot der Gästekarte mit Rennsteig-Ticket und Thüringer Wald Card für Übernachtungsgäste in allen Orten (digital kontrollierund auswertbar)

### Touristische Vermarktung und Zusammenarbeit

#### ⊕ Stärken

- · überregionale und regionale Bewerbung des Biosphärenreservats durch touristische Organisationen (Thüringer Tourismus GmbH, Regionalverbund Thüringer Wald), Kommunen und Leistungsträger
- Biosphärenreservat ist Kern der touristischen Produktmarke Naturregion Biosphäre Thüringer Wald und bedeutende Subregion
- · verschiedene Hotels, Gaststätten und Naturführer sind Botschafter für das Biosphärenreservat und im Partner-Netzwerk zertifiziert

#### Θ Schwächen

- · keine eigenständige touristische Organisationsstruktur für die Subregion Biosphärenreservat als Bindeglied zwischen den Orten und dem Regionalverbund Thüringer Wald e. V.
- zu wenig Kommunikation der Akteure und touristischen Anbieter über das Leben und Agieren im Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Die touristischen Leistungsträger im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald legen Wert auf nachhaltige und zukunftsfähige Angebote. Stärkung der Marke "UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald"

- · touristische Vermarktung des UNESCO-Biosphärenreservats als Kern der Produktmarke Naturregion Biosphäre Thüringer Wald gemäß der Tourismuskonzeption Thüringer Wald 2025
- leistungsfähige touristische Organisationsform für das Biosphärenreservat zur stärkeren Kooperation und Kommunikation der Kommunen, Leistungsträger, Akteure und zur Identifikation mit dem Biosphärenreservat
- Ausbau des Partner-Netzwerkes im Bereich Hotellerie und Gastronomie



#### 5.3 Unser soziales Leben

# 5.3.1 Bevölkerung, Demografie und kommunale Entwicklung

### Siedlungsentwicklung/ Baukultur

### ⊕ Stärken

- harmonische Einbettung der Siedlungen in die Kulturlandschaft
- attraktive Ortskerne mit regionaltypischer Schiefer- und Fachwerkbebauung
- historisch wertvolle Bausubstanz, mehrere Baudenkmäler
- attraktiver Wohnort durch vorhandene Naturnähe und reizvolle Lage

#### ⊖ Schwächen

 starke Überformung der historischen Bausubstanz

#### ↑ Leitbilder

Die Siedlungen sind Teil der Kulturlandschaft und über attraktive ortstypische Übergänge wie Gärten, Streuobstwiesen, Hecken und Baumreihen eng mit der umgebenden Kulturlandschaft verzahnt. Die Bevölkerung im Biosphärenreservat hat ein hohes Wertebewusstsein für die regionale Baukultur.

#### ② Ziele

 regionaltypische Gestaltung der Ortsbilder und Ortsrandbereiche der Siedlungen sowie Bewahrung und Wei-

- terentwicklung der regionaltypischen Baukultur
- Förderung des nachhaltigen Bauens mit regionalem Holz
- Steigerung der Attraktivität der Orte durch Förderung der biologischen Vielfalt auf kommunalen Freiflächen

### Kommunalentwicklung

#### **Stärken**

- KOMET-Projekt stärkt die Siedlungen im Projektgebiet und bietet neue Entwicklungsansätze
- kommunale Entwicklungskonzepte
- geringer Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche
- überwiegend finanziell handlungsfähige Kommunen

#### ⊖ Schwächen

- · Leerstände in Ortskernen
- · Investitions- und Sanierungsstau
- großflächige innerörtliche Altlastenflächen
- zahlreiche untergenutzte Wohngebäude
- ungenügende Herausstellung der eigenen Stärken durch die Kommunen
- fehlendes Dialogforum für eine interkommunale Zusammenarbeit im Biosphärenreservat
- ausbaufähige digitale Infrastruktur

#### ↑ Leitbilder

Die Siedlungsentwicklung im Biosphärenreservat erfolgt nach dem Prinzip Innenentwicklung vor Außenentwicklung: Die bauliche Inwertsetzung bzw. Substanzerhaltung der Ortskerne gilt als siedlungsstrukturelle Kernaufgabe in allen Kommunen des Biosphärenreservats Thüringer Wald (höchste Priorität in der Siedlungsentwicklung).

Die Siedlungsentwicklung stützt sich auf abgestimmte Konzepte und wird durch Projekte, Initiativen und eine interkommunale Zusammenarbeit gestärkt. Die Kommunen identifizieren sich mit dem

Die Kommunen identifizieren sich mit dem Biosphärenreservat.

Die Kommunen im Biosphärenreservat stellen sich den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung.

- attraktive Ortskerne für Einwohner und Gäste
- Reduzierung des Leerstands in den Ortskernen durch aktives Leerstandsmanagement
- Abbau von Sanierungs- und Investitionsstau
- Sanierung und Revitalisierung altlastenbelasteter Flächen
- Nutzung der kommunalen Möglichkeiten zur Minimierung des Flächenverbrauchs und der Flächenversiegelung
- Stärkung der interkommunalen
   Zusammenarbeit durch ein Dialogforum
   Biosphärenreservat
- Ausbau der Digitalisierung als Chance für die Verbesserung der Attraktivität der Orte als Wohn- und Arbeitsstandorte



### Daseinsvorsorge

#### ⊕ Stärken

- gesicherte Kinderbetreuung in Kitas und
- · bezahlbare Immobilien und bezahlbarer Wohnraum
- · Zuzug junger Menschen im Biosphärenreservat, Nachfrage nach Mietwohnungen und Neubau

#### ⊙ Schwächen

- · Ortsteile mit Versorgungslücken
- Überalterung der Bevölkerung
- wenig bedarfsgerechter Wohnraum für Singlehaushalte und Senioren

#### ↑ Leitbilder

Die Orte im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald sind für alle Altersgruppen lebenswert.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald bietet Möglichkeiten für "urbane Dörfer".

#### Ziele

- · Verbesserung der dauerhaften Grundversorgung sowie der digitalen und mobilen Angebote (in einigen Orten)
- · Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum für Singlehaushalte, junge Familien und Senioren durch Umbau von Bestandsgebäuden oder an die regionale Baukultur angepassten Neubau
- Schaffung von Angeboten für urbane Lebensstile im Biosphärenreservat ("urbane Dörfer")

#### Soziales Leben

#### ⊕ Stärken

· Vereine und Initiativen stärken das soziale Leben

#### Θ Schwächen

· mangelnde Freizeitangebote für die ältere Bevölkerung und junge Menschen

#### ↑ Leitbilder

Das soziale Leben ist vielfältig. Ehrenamtliches Engagement wird im UNESCO-Biosphärenreservat gefördert und angemessen gewürdigt. Auch jüngere Menschen sind zur Mitarbeit motiviert. Die erfahrenen "Aktivisten" begleiten und unterstützen die "Neulinge".

- · Verbesserung des Freizeitangebotes für junge Menschen sowie für die ältere Bevölkerung unter Einbeziehung der vorhandenen Vereine und Initiativen
- Kommunikation der Freizeitangebote im Biosphärenreservat



#### 5.3.2 Mobilität und Verkehr

### Mobilitätskonzept

#### **O** Stärken

- gute Vernetzung der Verwaltung Biosphärenreservat mit den Akteuren im Bereich der Mobilität
- vorhandene Einbindung des Biosphärenreservats in Marketingaktivitäten und Kommunikation der Verkehrsunternehmen
- flächendeckend vorhandene Nahverkehrspläne, Rahmenverkehrsplan Südthüringen

#### ⊖ Schwächen

 kein Mobilitätskonzept für das Biosphärenreservat

#### ↑ Leitbilder

Die Mobilität im Biosphärenreservat ist konzeptbasiert nachhaltig und klimafreundlich gestaltet und wird im Sinne der Daseinsfürsorge aktiv ausgebaut.

#### O Ziele

 Entwicklung eines nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes für das Biosphärenreservat mit dem Schwerpunkt ÖPNV

#### Individualverkehr

#### ⊕ Stärken

- A 71/73 als gute Anbindung
- ausreichende Anzahl an Parkplätzen
- sehr gute innere Erschließung des Biosphärenreservats

#### O Schwächen

- · hoher Anteil Individualverkehr
- Probleme bei der Schneeberäumung der Parkplätze am Rennsteig im Winter
- kein P+R-Konzept und keine P+R-Plätze vorhanden

#### ↑ Leitbilder

Die Menschen im Biosphärenreservat nutzen anstelle des PKW-Individualverkehrs vermehrt den ÖPNV und andere nachhaltigere Mobilitätsformen.

#### ② Ziele

- Reduzierung des Verkehrs, besonders des motorisierten Individualverkehrs
- Schaffung von alternativen Mobilitätsangeboten (Carsharing, Mitfahrzentrale)



### ÖPNV

#### **O** Stärken

- ICE-Knoten Erfurt bietet gute Anbindung an den Fernverkehr der Bahn
- gute Anbindung im Regionalverkehr über mehrere Bahnhöfe
- historisch gewachsene Eisenbahninfrastruktur, die dem Bahnverkehr gewidmet
- Güterverkehr auf der Schiene & Verladestellen Straße/Schiene
- flächendeckende Grundversorgung mit StPNV (Bussen) in allen Orten gewährleistet
- freiwillige Organisation der meisten ÖV-Anbieter in Netzwerken/ÖV-Verbünden
- Auskunft aller ÖV-Angebote über Thüringer Datendrehscheibe
- einheitlicher, flächendeckender E-Tarif für alle ÖV-Anbieter ab 2022

- gut ausgebauter touristischer ÖPNV: täglich Busse, Rennsteig-Shuttle zum Bahnhof Rennsteig an Wochenenden und Feiertagen
- · historische Dampflokfahrten
- · Rennsteig-Ticket als Gästekarte
- UNESCO-Biosphärenreservat ist Fahrtziel Natur-Gebiet der DB
- · Fahrziel Natur-Award 2018

#### ⊖ Schwächen

- keine attraktiven ÖPNV-Angebote in den Abendstunden
- · mangelhafte Anbindung der Seitentäler
- Taktverkehre nur in Ansätzen vorhanden
- Zuständigkeitsprobleme bei landkreisübergreifenden Linien
- zu wenig Güterverkehr auf der Schiene
- Taxipreise im Überlandverkehr nicht sozialverträglich
- Digitalisierung der Informationsangebote ausbaufähig



- keine gute Busverbindung entlang des Rennsteigs (Oberhof – Masserberg)
- kein regulärer Bahnverkehr zwischen
   Bf. Rennsteig Schleusingen Themar
- keine Gültigkeit des Rennsteig-Tickets in Suhl, Zella-Mehlis, Oberhof und anderen größeren Orten ohne Kurstatus
- keine digitale Erfassung der Nutzung des Rennsteig-Tickets

#### ↑ Leitbilder

Der ÖPNV mit Bus und Bahn ist angebotsorientiert ausgestattet und in Angebot und Qualität langfristig gesichert. Davon profitieren Einheimische und Touristen. Die Digitalisierung von Vertrieb und Auskunft des ÖV-Angebotes wird umfassend umgesetzt.

Das UNESCO-Biosphärenreservat ist für Touristen gut und klimafreundlich durch den ÖPNV erreichbar und vor Ort erlebbar.

#### Ziele

- angebotsorientierte Schließung von Lücken im ÖPNV mit Bus und Bahn für Einheimische und Touristen im Biosphärenreservat
- Aufwertung und Gestaltung von Mobilitätsknoten und -punkten im ÖV (Bushaltestellen und Bahnhöfe)
- sozialverträgliche Tarife für Taxi und Rufbus als Teil des Öffentlichen Verkehrs
- Sichtbarmachung digitalisierter ÖV-Informationen bei Bus und Bahn
- Ausstattung aller ÖV-Unternehmen mit modernsten digitalen Fahrgastinformations- und Vertriebssystemen
- Erweiterung der touristischen Mobilitätsangebote mit Bus und Bahn als klimafreundliche Qualitäts- und Serviceangebote für Übernachtungsgäste (Kombination Gästekarte mit Rennsteig-Ticket und Thüringer Wald Card)

### Dekarbonisierung

#### ⊕ Stärken

- E-Bike-Sharing im KOMET-Projektgebiet
- Umsetzung der Clean-Vehicles-Direktive der EU in Stadtverkehren ab Mitte 2021
- ÖV-Betreiber benutzen Fahrzeuge der Schadstoffklasse V oder besser
- ÖV-Betreiber nutzen bereits regenerative Energieträger

#### Θ Schwächen

- unzureichendes Maß an Infrastruktur für E-Mobilität
- wenige Angebote/Anbieter im Bereich E-Mobilität bzw. Carsharing
- Basis der energiegetriebenen
   Verkehrsträger stellen vorwiegend fossile
   Energieträger aus externen Quellen dar

#### ↑ Leitbilder

Dekarbonisierte Antriebe auf Basis regenerativer Energieformen werden die Grundlage der Mobilität.

#### ② Ziele

- Erhöhung des elektromobilen Anteils am Individualverkehr und ÖPNV
- Erprobung und Einsatz aller dekarbonisierten regenerativen Energieträger in der Mobilität
- Umsetzung der Mindestvorgaben der Clean-Vehicles-Direktive der EU für ÖV-Betreiber



# 5.3.3 Kultur und regionale Identität

#### Kulturelles Erbe

#### ⊕ Stärken

- Glasbläserei, Mundart, Köhlerei, Olitäten und Kneippen als immaterielles Kulturerbe
- Bewahrung und Fortführung von Traditionen aus dem Thüringer Wald

#### ⊙ Schwächen

 Sicherung der Unternehmensnachfolge in traditionellen Handwerksberufen

#### ↑ Leitbilder

Das immaterielle kulturelle Erbe der Glasbläser, Mundart, Köhlerei, Olitäten und des Kneippens bleibt langfristig erhalten und wird von der jungen Generation weitergeführt. Dabei werden auch die Chancen, die sich aus der Zuwanderung ergeben, genutzt.

- Pflege, Weitergabe und Weiterentwicklung von Traditionen und kulturellem Erbe im Biosphärenreservat
- Gewinnung von Nachwuchskräften für traditionelle Handwerksberufe (Sicherung Unternehmensnachfolge)



### Vereine und Ehrenamt

#### ⊕ Stärken

- stark ausgeprägtes Netz an Vereinsstrukturen und ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Unterstützung von Museen und Ausstellungen durch privates Engagement und Vereine

#### ⊙ Schwächen

· Überalterung im Vereinswesen

#### ↑ Leitbilder

Ehrenamtliches Engagement wird im Biosphärenreservat gefördert und angemessen gewürdigt.

In den zahlreichen Vereinen wird die Verbundenheit mit der Heimat gepflegt und an den Nachwuchs weitergegeben.
Auch jüngere Menschen sind zur Mitarbeit motiviert. Die erfahrenen "Aktivisten" begleiten und unterstützen die "Neulinge".

#### Ziele

- Sicherung und Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen (Nachwuchsgewinnung und digitale Angebote)
- Entwicklung von nachhaltigen Ansätzen zur Förderung und Würdigung der Ehrenamtstätigkeiten
- Unterstützung der Ehrenamtlichen durch Ansprechpartner

# Kulturelles Leben/ kulturelle Einrichtungen

#### **©** Stärken

- Vielzahl an Veranstaltungen und regionaltypischen Festen
- Durchführung einiger weniger (Groß-) Veranstaltungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit
- thematisch vielfältige und räumlich relativ gleichmäßig verteilte Museumslandschaft
- erste Bestrebungen zur Vernetzung der Museen

#### Θ Schwächen

- geringer Nachhaltigkeitsgedanke bei vielen Veranstaltungen
- fehlende digitale Vernetzung der Museen sowie gemeinschaftlicher, hochwertiger Werbung

#### ↑ Leitbilder

Im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald werden Veranstaltungen und Feste im Sinne der Nachhaltigkeit durchgeführt. Besucher und Einwohner des Biosphärenreservats informieren sich gern in den Museen und Heimatstuben über die regionale Geschichte und Kultur. Museen und Heimatstuben verstehen sich als Akteure der Bildungslandschaft Biosphärenreservat.

#### ② Ziele

- Unterstützung von Veranstaltern bei der nachhaltigen Organisation und Durchführung
- stärkere Vernetzung der Museen und Heimatstuben
- Schaffung digitaler Werbeauftritte für Museen und Heimatstuben

#### Kulturszene

#### ⊕ Stärken

- Bereicherung des Angebots im Biosphärenreservat für Einheimische und Gäste durch bedeutende kulturelle Einrichtungen
- Vielfalt an Akteuren, die kulturelle Angebote schaffen
- erste gute Ansätze bei der Entwicklung einer modernen regionalen Kulturszene

#### ⊙ Schwächen

- zu wenige kulturelle Angebote für die Jugend
- Wahrnehmbarkeit von bestehenden Angeboten ausbaufähig

#### ↑ Leitbilder

Das UNESCO-Biosphärenreservat ist durch eine kulturelle Vielfalt (und Offenheit der Menschen) geprägt.

Es besteht eine moderne regionale Kulturszene, die durch junge Kulturinitiativen getragen wird.

#### Ziele

- Schaffung eines umfangreichen Kulturangebotes für Jugendliche und junge Erwachsene (inkl. digitaler Angebote)
- Etablierung einer regionalen Kulturszene für eine kulturelle Vielfalt im Biosphärenreservat
- · Förderung junger Kulturinitiativen
- Verbesserung der Wahrnehmbarkeit der kulturellen Angebote





### 5.4 Unser Wissen

# 5.4.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

### Bildungsangebot

#### **Stärken**

- moderne und vielseitige Ausstellung im Informationszentrum in Schmiedefeld a. R.
- vielfältige Angebote für Kinder im Kindergarten- und Schulalter (bis ca. 6. Klasse)
- zahlreiche geführte Wanderungen mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführern, Partner-Naturführern und Rangern
- deutschland- und thüringenweite Vernetzung der Verwaltung im Bildungsbereich

#### ⊙ Schwächen

bisher auf ausgewählte Zielgruppen ausgerichtete Bildungsangebote

#### ↑ Leitbilder

Das Biosphärenreservat ist mit einem umfangreichen Bildungsangebot für alle Altersklassen und Zielgruppen ausgestattet. Die Angebote der Bildungsakteure ergänzen sich und sind gemeinsam abgestimmt.

#### Ziele

- Entwicklung eines Bildungskonzeptes für BNE-Angebote im Biosphärenreservat unter Einbeziehung aller Bildungsträger und -angebote und Anpassung an unterschiedliche Zielgruppen
- Bildungskonzept als Leitfaden für die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote

# Schulen und Kindertagesstätten

#### **O** Stärken

- Angebot der Verwaltung Biosphärenreservat zur Bildungsarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten (Junior-Ranger)
- Kooperation mit der UNESCO-Schule Dr.-Max-Näder Gymnasium in Königsee (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt)
- Möglichkeit der Zertifizierung von Biosphärenschulen/-kitas

#### ⊙ Schwächen

 Kooperationen der Verwaltung Biosphärenreservat mit Schulen und Kitas ausbaufähig

#### ↑ Leitbilder

Die Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind in Schulen und Kindertagesstätten der Biosphärenregion verankert. Schulen und Kitas in der Biosphärenregion nutzen die Angebote der regionalen Bildungsakteure zur Bildungsarbeit.

#### ② Ziele

- Ausbau der Kooperationen und Verstetigung der Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und Schullandheimen
- Verbesserung der Bekanntheit der Bildungsarbeit, der lehrplangerechten Bildungsangebote und -möglichkeiten im Biosphärenreservat
- Etablierung von Biosphärenschulen, -kitas und –schullandheimen

# Vernetzung der Bildungsakteure

#### **O** Stärken

- zahlreiche Bildungsakteure und vielfältige Angebote für BNE
- vorhandene Bildungsinfrastruktur (Lehrpfade, Infotafeln)

#### ⊙ Schwächen

- zu geringe Vernetzung der Bildungsakteure
- Modernisierungsbedarf der Bildungsinfrastruktur

#### ↑ Leitbilder

Das UNESCO-Biosphärenreservat ist eine etablierte Bildungslandschaft, in der die Bildungsakteure (Verwaltung Biosphärenreservat, Vereine, Initiativen, Museen, Heimatstuben, Gastronomen, Touristiker, Kitas bis Volkshochschulen, Schullandheime, Universitäten, Handwerkskammer Südthüringen, ZNL, ThüringenForst, Naturschutzverbände) miteinander vernetzt sind und sich regelmäßig austauschen. Die Bildungsakteure handeln selbst nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.

#### Ziele

- stärkere Vernetzung der Bildungsakteure
- Verständigung der Bildungsakteure auf einheitliche Qualitätsstandards der Bildungsangebote
- Integration von digitalen Angeboten, um Attraktivität für jüngere Generationen zu steigern
- Ausbau und Aktualisierung der Bildungsinfrastruktur
- Weiterbildung der Bildungsträger zum Thema BNE



# 5.4.2 Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing

#### ⊕ Stärken

Verwaltung Biosphärenreservat:

- Aufwertung der Region durch internationalen UNESCO-Titel
- Öffentlichkeitsarbeit zu Aktivitäten wie Projekten, BNE-Angeboten, Ausstellungen, Forschung über hochwertige Printprodukte, Pressebeiträge, Website des Biosphärenreservats
- Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie
- gute Vernetzung mit den lokalen und regionalen Akteuren
- thüringen- und bundesweite Kommunikation über TMUEN, Nationale Naturlandschaften e. V. (Dachmarke – einheitliches Corporate Design)
- international über die UNESCO, die Deutsche UNESCO-Kommission und das deutsche MAB-Nationalkomitee
- bundesweite Bewerbung des Biosphärenreservats durch Kooperationspartner wie Thüringer Tourismus GmbH, Regionalverbund Thüringer Wald e. V., Fahrtziel Natur (auch mit Social Media)

#### ⊖ Schwächen

Verwaltung Biosphärenreservat:

- zu starke Fokussierung auf Veranstaltungen und Naturerlebnisangebote, aber zu geringe Fokussierung auf Projekte und deren Wirksamkeit
- zu wenig emotionale Ansprache zu Geschichten aus dem Gebiet, wenig Storytelling zu Menschen hinter den Projekten
- zu geringe Kommunikation des Mehrwerts des Biosphärenreservat z. B. für die Bevölkerung
- kaum Verwendung von digitalen Technologien wie soziale Medien, Newsletter

#### ↑ Leitbilder

Das UNESCO-Biosphärenreservat wird von der gesamten Region getragen und gemeinsam mit Leben gefüllt.

Die Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald unterstützt die
nachhaltige Entwicklung in der Region
auf vielfältige Weise. Sie tritt gegenüber
Akteuren in der Region wertschätzend,
transparent, kooperativ und offen auf und
geht moderne Wege in der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Die Verwaltung macht das Biosphärenreservat in
der Außenkommunikation sichtbar durch
Projekte, Ergebnisse und die Konzentration
auf die MAB-Kriterien.

Die Partner des Biosphärenreservats aus verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen wirken als Botschafter und Unterstützer der Idee eines UNESCO-Biosphärenreservats.

- Umsetzung der Kommunikationsstrategie mit Fokus auf Projekte, deren Wirksamkeit und den beteiligten Akteuren durch die Verwaltung Biosphärenreservat
- Ausbau von modernen digitalen
   Technologien in der Kommunikation
- weitere Verstärkung der Bemühungen zur Identifikation der Kommunen und der Bevölkerung mit dem Biosphärenreservat
- Erweiterung und Ausbau des Partner-Netzwerkes des Biosphärenreservats





# 5.4.3 Nationale Vernetzung und Zusammenarbeit im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate

#### ⊕ Stärken

- weltweite Einbindung des Biosphärenreservats in die Kommunikation der UNESCO
- nationale und thüringenweite Vernetzung (deutsche Biosphärenreservate, Nationale Naturlandschaften e. V., Biosphere.Centre an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), UNESCO-Schule in Königsee, UNESCO Global Geopark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen)
- Teilnahme an internationalen Workshops
- Kooperation mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Zentralbalkan (Bulgarien)
- internationale Besuche von Delegationen aus Osteuropa im Biosphärenreservat
- Austauschbesuche mit anderen Biosphärenreservaten über das Partner-Netzwerk

#### ⊖ Schwächen

 geringe Nutzung von Austauschangeboten des Nationale Naturlandschaften e.V., des Europäischen Freiwilligendienstes, von UNESCO kulturweit für Jugendliche und junge Erwachsene

#### ↑ Leitbilder

Die Akteure im UNESCO-Biosphärenreservat sind national und weltweit gut vernetzt. Sie stehen im fachlichen Austausch zu unterschiedlichen Themen mit anderen Biosphärenreservaten.

#### ② Ziele

- vermehrte Nutzung von Austauschangeboten von Nationale Naturlandschaften e. V., Europäischem Freiwilligendienst, UNESCO kulturweit für Jugendliche und junge Erwachsene
- verstärkte Nutzung digitaler Strukturen zur weiteren Vernetzung

# 5.4.4 Forschung und Monitoring

Forschung und Monitoring sind wesentliche Aufgaben der Biosphärenreservate weltweit. Im Biosphärenreservat werden bereits seit den 1980er Jahren Forschungsarbeiten umgesetzt, findet Monitoring statt. Seit 2017 ist das Biosphärenreservat bundesweit in das integrative Monitoring in den Nationalen Naturlandschaften eingebunden.

Im Jahr 2018 wurde für das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald ein Forschungs- und Monitoringkonzept vorgelegt. Inhaltlich stehen ökologische, ökonomische und soziale Themen im Blick sowie die besonderen Herausforderungen wie Biodiversität, Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, regionale Wertschöpfung und Kommunikation. Im Rahmenkonzept wurden weitere Forschungsprojekte identifiziert (siehe Kapitel 7).



# 6 | Leitprojekte

Das Rahmenkonzept beinhaltet insgesamt 18 Leitprojekte. Leitprojekte bündeln themenspezifische Maßnahmen und Teilprojekte und sind besonders bedeutsam für mehrere Handlungsfelder. Mit ihrem Vorbild- bzw. Innovationscharakter betreffen sie das ganze Biosphärenreservat und sind prioritär innerhalb von (den ersten) zehn Jahren umsetzbar.



# 6.1 Naturschutzgroßprojekt "Wilde Quellbäche, Moore und Bergwiesen im Biosphärenreservat Thüringer Wald"

Seit dem Jahr 2011 engagiert sich die Naturstiftung David für den Erhalt von Waldbächen im Thüringer Wald. So konnten bis Ende 2019 insgesamt 160 km Fließgewässer im mittleren und westlichen Thüringer Wald ökologisch verbessert werden. Im Jahr 2021 wurde der Projektantrag für ein Naturschutzgroßprojekt mit dem Titel "Wilde Quellbäche, Moore und Bergwiesen im Biosphärenreservat Thüringer Wald" bewilligt.

Das Naturschutzgroßprojekt erstreckt sich im Unterschied zu den Vorgängerprojekten der Naturstiftung David nun über das gesamte Biosphärenreservat. Im Zeitraum von zehn Jahren sollen naturferne Gewässerabschnitte renaturiert, geschädigte Moore revitalisiert und verbuschte Bergwiesen wiederhergestellt werden.

# Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte.

- Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Quellbäche und Bachoberläufe über eine Gewässerlänge von ca. 500 km und ökologische Optimierung von 1.000 Querbauwerken
- Revitalisierung von bis zu 25 kleineren
  Mooren
- Wiederherstellung von bis zu 30 ha verbuschter Bergwiesen
- Entwicklung langfristig wirksamer Nutzungskonzepte für bis zu 750 ha vorhandener Bergwiesen
- Bekämpfung invasiver nicht heimischer Pflanzenarten im Umfeld von besonders schützenswerten Biotopen
- Patenschaften mit regionalen Schulen
- projektbegleitende Informationsmaßnahmen unter Einbindung der Leitarten des Projektes (Schwarzstorch, Feuersalamander, Trollblume, Kugelige Teufelskralle)



# 6.2 Bundesmodellvorhaben "Kraft der ländlichen Region – Resilienz durch regionale Ressourcennutzung im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald"

In der Biosphärenregion gibt es wenige lokale Wertschöpfungskreisläufe. Die in der Region genutzten Ressourcen sind oft aus anderen Regionen und teilweise sogar anderen Kontinente. Dadurch besteht eine Abhängigkeit von überregionalen und globalen Strukturen. Im Rahmen des Bundesmodellvorhabens "Kraft der ländlichen Region" soll für das Biosphärenreservat eine Strategie zur regionalen Ressourcennutzung unter nachhaltigen und ökologischen Gesichtspunkten entwickelt werden. In der Identität der Region soll das Selbstbewusstsein verankert werden, mit dem lokalen Tun an den wichtigen Fragen der Menschheit insgesamt mitzuwirken. In den Schwerpunktressourcen Holz, Wasser, Humankapital und regionale Produkte sollen die Nutzungs- und Vermarktungsstrategien für regionale Ressourcen analysiert und Konzepte für die (Re-)Etablierung lokaler Wertschöpfungskreisläufe aufgezeigt werden.

# Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte:

- regionale Verarbeitung und Nutzung von Holz als Energiequelle, Etablierung einer modellhaften Hackschnitzel-Verbrennungsanlage
- regionale Verarbeitung und Nutzung von Holz als Baustoff, Etablierung eines Starkholzsägewerks
- Konzeption eines Rahmenlehrplanes für einen neuen Ausbildungsberuf "universeller Landschaftswirt", der die Berufsfelder von Forstwirten, Landwirten und Landschaftspflegern zusammenführt
- Verbesserung der Bildungs- und Fachkräftesituation im Biosphärenreservat durch einen Bildungscampus in Großbreitenbach
- Untersuchung zur modellhaften Energiegewinnung aus Wasserkraft an der Lütschetalsperre in Verbindung mit Naherholung
- zertifizierte regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald



# 6.3 Der Thüringer Wald in historischen Zeiten

Der Thüringer Wald versorgte die Menschen von jeher mit Rohholz und Nahrungsmitteln. Zu den typischen Waldgewerken zählten Flößerei, Waldköhlerei, Holzfällerei, Harzscharrerei (zur Pechherstellung) und Glasmacherei. Zum immateriellen Kulturerbe zählen heute noch die Glasbläserei, das Köhlerhandwerk, die Tradition der Kräuterfrauen und Buckelapotheker sowie die zahlreichen Mundarten und die Praxis des Kneippens nach der Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp.

Mit dem Leitprojekt "Der Thüringer Wald in historischen Zeiten" soll ein außerschulischer Lernort geschaffen werden, wo das Leben und Arbeiten unserer Vorfahren im Thüringer Wald in lebendiger Art und Weise vermittelt wird. Kern des Leitprojektes ist das Thema Nachhaltigkeit in dem Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Perspektive. Es soll anschaulich gezeigt werden, wie mit den natürlichen Ressourcen in der Vergangenheit umgegangen wurde, und gleichzeitig der Frage nachgegangen werden, welche Parallelen es zu unserem heutigen Leben gibt und wie wir in Zukunft nachhaltig arbeiten und leben wollen.

# Für das Leitprojekt sind folgende Teilprojekte möglich:

- historische Waldnutzung sowie Leben und Handwerk im Thüringer Wald
- historische Wiesennutzung und die Tradition der Buckelapotheker
- Wasser und Wasserkraft, modellhafte Anlage eines Kleinstwasserkraftwerkes
- Bildungsprogramme zu Mooren und Torfabbau
- · Erlebnis- und Mitmachangebote



#### 6.4 Partner-Netzwerk Biosphärenreservat

Im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald sind aktuell 17 Partner, darunter Hotels, Gaststätten, Naturführer sowie die Rennsteiglauf GmbH, nach den Qualitätsund Umweltstandards der Nationalen Naturlandschaften e. V. zertifiziert. Sie fungieren in der Region als Botschafter für den Schutz und Erhalt des Biosphärenreservats und betreiben gemeinsam nachhaltige Regionalentwicklung.

In Kooperation zwischen der Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald und regionalen Unternehmen, Dienstleistern oder Privatpersonen soll das Netzwerk mit weiteren Partnern wie regionale Produzenten und Anbieter von Ferienwohnungen in der Region ausgebaut werden. Zur Sicherung der regionalen Wertschöpfung gilt es, im Rahmen der Erweiterung des Partner-Netzwerkes ein eigenständiges Qualitätssiegel für Produkte oder Dienstleistungen aus dem Biosphärenreservat zu initiieren.

# Das Leitprojekt beinhaltet folgendes Teilprojekt:

· zertifizierte regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald (Teil des Bundesmodellvorhabens "Kraft der ländlichen Region")







Borkenkäferflächen: Blick auf den Holzberg über dasHeidelbachtal in Schönbrunn

#### 6.5 Waldumbau in den Hoch- und Kammlagen unter den Aspekten des Klimawandels

Ziel der Waldumbau-Maßnahmen im Thüringer Wald ist es, anstelle von Fichtenreinbeständen langfristig einen widerstandsfähigen Bergmischwald mit heimischen Baumarten wie Weißtanne. Rotbuche und Bergahorn zu entwickeln. Das laufende Modellprojekt "Waldumbau in den Hoch- und Kammlagen unter den Aspekten des Klimawandels" soll auch ab 2024 weiter fortgeführt und zudem auf die gesamte Gebietskulisse des Biosphärenreservats Thüringer Wald erweitert werden. Bisher konzentrierten sich die Waldumbau-Maßnahmen vor allem auf das Kerngebiet Oberhof - Schmücke - Schmiedefeld. Parallel dazu soll nun der Waldumbau auch auf die mittleren und unteren Lagen des Biosphärenreservats ausgedehnt werden, die bisher nicht in der Kulisse des Modellprojektes enthalten waren.

Apfelsaft von der Streuobstwiese Suhl-Dietzhausen

# Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte:

- · Weiterentwicklung der Konzepte zum Umgang mit dem Borkenkäferbefall
- · Fortführung der Saatgut-Gewinnung von Weißtannen in der Kernzone des Biosphärenreservats Thüringer Wald
- Maßnahmen zum Wasserrückhalt im
- Evaluierung der Jagdstrategie
- Öffentlichkeitsarbeit zum Waldumbau

Das Waldumbau-Projekt hängt eng mit einigen Forschungsprojekten des Rahmenkonzeptes zusammen wie dem Monitoring des Waldzustandes in allen Zonen des Biosphärenreservats, der Langzeitbeobachtung zur Standfestigkeit absterbender Fichten in Kernzonen und der Forschung zu Baumarten verschiedener Herkünfte.

### 6.6 Baukultur Biosphäre

Die Region des Biosphärenreservats ist geprägt von historisch wertvoller Bausubstanz und mehreren Baudenkmälern sowie attraktiv gestalteten Ortskernen. Ein Teil der historischen Bausubstanz ist jedoch stark überformt und weist gestalterische Mängel und untypische Materialien auf. Daher soll das Bewusstsein für regionale Baukultur sowohl bei der Bevölkerung als auch bei Fachkräften und Architekten gestärkt werden. Ziel ist es, ein regionaltypisches, harmonisches, dauerhaftes und in Bezug auf die Nutzung vielfältiges und nachhaltiges Bauen zu gewährleisten. Dafür wurde eine Reihe von Teilprojekten entwickelt, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Baukultur beschäftigt.

# Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte.

- Erarbeitung eines regionalen Baukulturkatalogs inklusive Darstellung der regionalen baukulturellen Gegebenheiten, Handlungsanweisungen für Architekten und Bauherren sowie moderne Baustoffe und Gestaltungsmöglichkeiten
- "einfache" Gestaltungssatzungen für die Gemeinden des Biosphärenreservats für ein regionales Siedlungsbild
- Veranstaltungsreihe "Baukultur im Biosphärenreservat" für Bürger und Bauherren mit Hilfen und Angeboten zum Thema Bauen und Wohnen in der Region
- Architekten-Stammtisch zum Austausch über regionale Baukultur
- Baukulturpreis zur Prämierung von Objekt- und deren Freiflächengestaltung
- baukulturelle Exkursionen zu besonderen Gebäuden oder in Regionen mit Vorbildcharakter



Bürgerforum KOMET-Projekt

# 6.7 Erweiterung des KOMET-Projektes (Nutzungsmanagement Leerstand)

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Modellprojekt "KOMET - Kooperativ Orte managen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald" hatte den Erhalt der identitätsstiftenden Ortskerne mit ihrer Baukultur im Fokus bei gleichzeitiger Deckung der Wohnraumnachfrage und der ökologisch, ökonomisch und sozial notwendigen Lenkung dieser auf Innenbereiche der Orte. Nach erfolgreicher Umsetzung bis 2019 wurde auch das Folgeprojekt "Zukunft auf dem Land – Arbeiten & Wohnen im Thüringer Schiefergebirge" in der Landgemeinde Stadt Großbreitenbach auf den Weg gebracht.

Das KOMET-Projekt soll ausgeweitet und die modellhaften und innovativen Instrumente auf die gesamte Region übertragen werden. Mit dieser Übertragung soll es insbesondere gelingen, nachhaltige Nutzungen für leerstehende Objekte zu finden und als gesamte Region gemeinsam eine nachhaltige – auf Innenentwicklung ausgerichtete – Siedlungsentwicklung dauerhaft zu etablieren.

# Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte.

- Erhebung und Bewertung von Innenentwicklungspotenzialen und Gegenüberstellung der Wohnraumbedarfe der nächsten Jahre sowie abschließende Definition einer gemeinsamen Strategie zur Erreichung dieser Ziele
- Erklärung Innen vor Außen (Ausweitung Gillersdorfer Erklärung) mit regional definierten sozialen, ökonomischen und ökologischen Argumenten
- Immobilienbörse (Flächen und Objekte Wohnen) zur Vermarktung von schwer zu vermittelnden Bestandsgebäuden oder Baulücken innerhalb der Ortskerne auf einer Internet-Plattform
- Erweiterung der Erhebung und Bewertung der Innenentwicklungspotenziale sowie der Immobilienbörse um touristische Leerstände und Industriebrachen
- Veranstaltungsreihe "Bauen in den Ortsmitten" zur Sensibilisierung des Themas Innenentwicklung für Bewohner und zur Vermittlung von Informationen für Bauund Umbauwillige
- Fortführung und Ausweitung des Kommunikationsnetzwerks aus dem KOMET-Folgeprojekt der Landgemeinde Stadt Großbreitenbach
- Schaffung von Stellen für "Dorfkümmerer" für soziale Aufgaben



Gebäude in typischer Schieferbauweise in Frauenwald

# 6.8 Förderprogramm Kommunen Biosphärenreservat

Erstmalig standen den Kommunen im Jahr 2021 Fördermittel des TMUEN für investive Projekte zur nachhaltigen Entwicklung im Biosphärenreservat in Höhe von rund 500.000 € zur Verfügung. Es wurden 12 Projekte zur nachhaltigen Regionalentwicklung mit einem breiten inhaltlichen Spektrum von Bildung für nachhaltige Entwicklung über Naturtourismus bis Naturschutz gefördert. Diese Förderung wurde von den Beteiligten in der Region sehr positiv aufgenommen und bewertet. Es wurde der Wunsch geäußert, diese Förderung im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung zu stärken, weiterzuentwickeln und dauerhaft zu gestalten.

Die Verwaltung des Biosphärenreservats stand den Kommunen bei der Erarbeitung der Projektskizzen bzw. Projektanträge fachlich beratend zur Seite und begleitet und unterstützt die Umsetzung der kommunalen Projekte vor Ort bis zum Abschluss.

Perspektivisch sollten die Erfahrungen durch das TMUEN ausgewertet werden und in eine längerfristig angelegte Förderrichtlinie einfließen. Günstig wäre es zukünftig, eine längere Zeitschiene zwischen Projektaufruf und Einreichfrist zu gewähren, um einen größeren Vorlauf zu ermöglichen und den Gemeinden mehr Zeit für eine zielgerichtete Umsetzung zu geben. Auch eine Nachfolgeförderung für Projekte sollte ermöglicht werden, um eine Verstetigung im Sinne der Nachhaltigkeit zu ermöglichen.



Informationszentrum und Sitz der Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald in Schmiedefeld am Rennsteig

# 6.9 Kommunalforum Biosphärenreservat

Von allen neun Biosphärenreservats-Kommunen wurde im Zuge der Gespräche mit den Bürgermeistern im Herbst 2020 bekräftigt, dass sie an einer stärkeren Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Biosphärenreservats interessiert sind. Mit dem Leitprojekt Kommunalforum sollen nun neue Wege für einen stärkeren interkommunalen Austausch sowie für eine engere Kooperation und Vernetzung mit der Verwaltung des Biosphärenreservats beschritten werden.

Um die Projekte des Rahmenkonzeptes gemeinsam umzusetzen, wurden durch den Fachbeirat mehrere Ebenen der Zusammenarbeit vorgeschlagen, die von der interkommunalen, projektübergreifenden Ebene über projektbezogene Arbeitsgruppen bis zu kommunalen Aktionstagen reichen.

Die Veranstaltungen sollten jeweils regelmäßig und in einem festen Turnus stattfinden. Aus jeder Kommune sollte ein "Beauftragter für das Biosphärenreservat" gewonnen werden und als "Biosphärenbotschafter" an den Veranstaltungen teilnehmen.

Wünschenswert ist ein rechtlicher Rahmen für das Kommunalforum Biosphärenreservat, da besonders bei den komplexen Leitprojekten eine zielgerichtete Entscheidungsfindung auf strategischer Ebene für eine koordinierte Umsetzung auf der Fachebene erforderlich ist. Dabei kann an die positiven Erfahrungen aus dem Tourismusbudget "NATUR-Erfahrung Biosphäre" angeknüpft und geprüft werden, ob die aus dem Tourismusbudget bestehende Zweckvereinbarung inhaltlich in Richtung Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit zur gemeinsamen Umsetzung des Rahmenkonzeptes fortgeschrieben werden kann.



Scheckübergabe Ministerin Anja Siegesmund zur Förderung investiver kommunaler Projekte zur nachhaltigen Regionalentwicklung im Biosphärenreservat (Juli 2021, Stützerbach)



Die zahlreichen Moore im Thüringer Wald wirken als Kohlenstoffsenken

### 6.10 Energie- und Klimaschutzkonzept "Klimaneutrale Biosphäre"

Die Energieerzeugung aus regenerativen Ressourcen ist aufgrund der Höhenlagen und Bewaldung der Region eine besondere Herausforderung im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald. In den Städten und Gemeinden des Biosphärenreservats werden zum Stand 2020 sechs Biogasanlagen, sechs Klein-Wasserkraftwerke und mehr als 1.000 Solaranlagen betrieben. Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald will nun ein Energie- und Klimaschutzkonzept "Klimaneutrale Biosphäre" aufstellen. Klimaneutralität bedeutet das Gleichgewicht zwischen der Emission von Kohlenstoff und dessen Aufnahme aus der Atmosphäre in sogenannten Kohlenstoffsenken. Mit dem Konzept "Klimaneutrale Biosphäre" sollen neue Wege gefunden werden, um die Energieträger Sonne, Wasser und Biomasse vermehrt zu nutzen, damit zukünftig eine nachhaltige und regionale Energieversorgung im Biosphärenreservat erreicht werden kann. Darüber hinaus soll sich das Konzept dem Thema Energieeinsparung widmen, damit zukünftig Energiekosten verringert und Umwelt und Klima besser geschützt werden.

### Das Leitprojekt beinhaltet folgende Bausteine:

- · Untersuchung des Potenzials an erneuerbaren Energien im Biosphärenreservat
- · Aufstellung von integrierten energe-

- tischen Quartierskonzepten über das Programm "Energetische Stadtsanierung" des Bundes
- Untersuchung von erneuerbarer Energieversorgung in Industriebetrieben
- · Untersuchung zur Nutzung von Abwärme in Betrieben
- Untersuchung zur thermischen Nutzung von Abfällen bei der Holzveredelung

### 6.11 Ganzheitliches Mobilitätskonzept Biosphärenreservat

Zur Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur gibt es im Biosphärenreservat verschiedene umgesetzte Maßnahmen, Aktivitäten und weitere Ideen. Schwerpunktmäßig konzentrierten sich die Aktivitäten im Biosphärenreservat auf die Verknüpfung der touristischen Mobilität mit den Angeboten von Bus und Bahn. Um die Vernetzung zwischen ÖPNV, alternativen Mobilitätsformen, Radverkehr, Fußgängern und MIV stets mitzudenken, soll ein ganzheitliches, nachhaltiges Mobilitätskonzept mit dem Schwerpunkt auf den ÖPNV die Entwicklungen im Bereich Mobilität im Biosphärenreservat leiten.

Das Mobilitätskonzept soll konkrete Lösungsansätze zum Thema Mobilität aus den Themenbereichen Angebotsgestaltung, Infrastruktur, Bau- und Planungsrecht sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu einer Gesamtstrategie für die Region verbinden. Das Mobilitätskonzept soll sowohl die Daseinsvorsorge als auch den



Freizeitverkehr betrachten. Dafür notwendig sind Analysen verschiedener Bereiche wie eine Analyse der Mobilitätsbeziehungen, eine Angebots-Nachfrage-Analyse, eine Kostenanalyse und eine Potenzialanalyse. Zukunftsthemen wie automatisierter ÖPNV sollen ebenfalls betrachtet werden.

### Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte:

- · Etablierung eines Mobilitätsmanagers
- Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes
- Ausweisung eines Biosphärenreservats-Rad-Rundwegs auf Grundlage bestehender Radwege
- multimodale Mobilitätsknotenpunkte etablieren, aufbauen, entwickeln
- · Digitalisierung Haltestellen
- · Carsharing-Angebot über "TeilAuto"
- weitere Mitfahrbänke aufstellen
- Parkplatz mit Shuttleservice (Suhl/Oberhof) + evtl. gesondertes Konzept für den
- · ÖPNV-Bedienkonzept in der Rennsteigregion

### 6.12 Reaktivierung der Bahnstrecke Themar -Bahnhof Rennsteig

Nach der Stilllegung von Bahnstrecken im

Biosphärenreservat in den 1990er Jahren wurde nach jahrzehntelangen Bemühungen die Bahnstrecke Ilmenau - Bahnhof Rennsteig wieder für den touristischen Verkehr mit dem Rennsteig-Shuttle nutzbar gemacht. Die Verwaltung des Biosphärenreservats unterstützte die Bemühungen zur Wiederbelebung dieser Bahnstrecke an Wochenenden und Feiertagen. Darüber hinaus verkehren an bestimmten Tagen in Kooperation der Rennsteigbahn GmbH & Co. KG und dem Verein Dampfbahnfreunde mittlerer Rennsteig e. V. Dampflockfahrten mit historischen Zügen, die bei Gästen und Einheimischen sehr beliebt sind. Langfristig wird das Konzept zur Errichtung eines Ringbahnverkehrs im Biosphärenreservat durch die Kommunen und die Rennsteigbahn GmbH & Co. KG verfolgt. Im nächsten Schritt wird sich auf die Wiederbelebung der Bahnstrecke Themar - Schleusingen - Bahnhof Rennsteig konzentriert. Mit der Verlängerung des Rennsteig-Shuttles sollen der südthüringische/oberfränkische Raum an den Rennsteig angeschlossen und der ÖPNV im touristischen Bereich im Biosphärenreservat verbessert werden.

### Das Leitprojekt beinhaltet folgendes Teilprojekt:

• Umstieg der Lieferung von Wiegand-Glas auf die Gleise, um den Transport von Wirtschaftsgütern wieder verstärkt auf die Schiene zu bringen



### 6.13 Erweiterung und Optimierung des Rennsteig-Tickets im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Seit 2015 können Übernachtungsgäste in mehreren staatlich anerkannten Erholungs- und Kurorten im UNESCO-Biosphärenreservat mit ihrer Gästekarte und dem darin inkludierten Rennsteig-Ticket kostenfrei Bus fahren und an Wochenenden und Feiertagen die Eisenbahn zwischen Ilmenau und Bahnhof Rennsteig (RennsteigShuttle) nutzen. In einer Reihe von Urlaubsorten ist seit 2018 die Gästekarte mit Rennsteig-Ticket automatisch mit der Funktion der Thüringer Wald-Card ausgestattet. Bisher kann das Rennsteig-Ticket aber noch nicht flächendeckend im Biosphärenreservat angeboten werden.

Im Zuge der Erweiterung des Rennsteig-Tickets sollen über Kommunalverträge die Städte Suhl und Oberhof sowie Beherberger aus weiteren Orten über private Einzelverträge eingebunden werden. Im

Rahmen der Fortentwicklung der Thüringer Wald-Card ist eine Vereinheitlichung und Digitalisierung der verschiedenen Gästekarten im Thüringer Wald vorgesehen. Zukünftig sollen die Gästekarten auch in den Bussen erfasst werden und damit auch die Nutzerzahlen des Rennsteig-Tickets. Die Öffentlichkeitsarbeit soll insgesamt ausgebaut werden. Im Zuge der Erweiterung des Rennsteig-Tickets sollen auch die ÖPNV-Angebote im Freizeitverkehr optimiert werden (Lückenschlüsse, Umsteigebeziehungen, Anbindung "letzte Meile").

### Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte:

- · ÖPNV-Bedienkonzept in der Rennsteigregion
- Studie zur Optimierung des Busangebotes für Gäste
- Aufbau touristisch bedeutsamer Ruslinien
- Beschaffung von Radanhängern an Bussen



#### Qualitätswanderregion

Die Zertifizierung des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald als Qualitätsregion Wanderbares Deutschland ist ein wichtiger Schritt für die Region zu einer zukunftsfähigen Vermarktung im sanften Tourismus. Die Region profitiert vielfach von der Zertifizierung. Zum einen wird die Qualität der Wegeinfrastruktur im Biosphärenreservat thematisiert und nachhaltig verbessert. Zum anderen bekommt der Wandergast eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für seine Reise in den Thüringer Wald. Zudem ist das Qualitätszeichen ein Wettbewerbsvorteil für die Wanderdestination und sollte aktiv in der Vermarktung des wandertouristischen Angebotes vor Ort genutzt werden.

Um als Qualitätsregion Wanderbares Deutschland zertifiziert zu werden, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein in den Bereichen Wanderqualität und Serviceangebot. Sobald alle 43 Kriterien erfüllt werden, kann ein Antrag auf Zertifizierung beim Deutschen Wanderverband gestellt werden. Nach positiver Prüfung erhält die Region das Zertifikat "Qualitätsregion Wanderbares Deutschland" für den Zeitraum von drei Jahren. Nach Ablauf dieser Zeit muss die Qualität erneut anhand von Stichproben geprüft werden. Die Koordinierung, Antragstellung und Umsetzung kann weder durch den Regionalverbund Thüringer Wald e. V. noch durch die staatliche Verwaltung Biosphärenreservat oder die einzelnen kommunalen Tourist-Informationen aufgrund der jeweiligen Zuständigkeiten allein geleistet werden. Es bedarf einer interkommunalen touristischen Organisationsform für das Biosphärenreservat (siehe Leitprojekt 6.15) als Voraussetzung für die Umsetzung des Leitprojektes Qualitätswanderregion.

### Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte:

- · Vorbereitung der Zertifizierung
- Entwicklung neuer Ansätze zur Besucherlenkung in Zeiten des Wandels
- Ausbau des Wanderhütten-Netzes
- · Qualitätsoffensive für Zertifizierungen
- · Schaffung von Aussichtspunkten und Sichtachsen



- · Vermarktung nach Themenorten
- Realisierung eines Glasweges als Themenwanderweg
- · Tafeln auf der Rennsteigwarte

### 6.15 Bildung einer interkommunalen touristischen Organisationsform für das Biosphärenreservat

Eine Überlagerung der vorhandenen touristischen Organisationsstrukturen und das Fehlen einer touristischen Organisationsstruktur für das Biosphärenreservat als Bindeglied zwischen den Orten und dem Regionalverbund Thüringer Wald e. V. behindert ein gemeinsames Innen- und Außenmarketing und eine abgestimmte Angebots- und Produktentwicklung. Die Schaffung einer touristischen Organisationsstruktur wurde bereits im Tourismusbudget (2013-2015) als Ziel formuliert, ist ein Bestandteil der Tourismuskonzeption Thüringer Wald 2025 und konnte bisher nicht umgesetzt werden.

Mit den beteiligten Landkreisen, Städten und Gemeinden müssen die Rahmenbedingungen zur Bildung einer interkommunalen touristischen Organisationsform für das Biosphärenreservat abgestimmt und vereinbart werden, da weder der Regionalverbund Thüringer Wald e. V. noch die Verwaltung Biosphärenreservat oder die einzelnen Tourist-Informationen federführend die oben genannten Aufgaben realisieren können. Es bedarf einer finanziellen Untersetzung und einer entsprechenden rechtlichen Vereinbarung darüber. Die Bildung einer interkommunalen touristischen Organisationsform ist eine grundlegende Voraussetzung für die Umsetzung des Leitprojektes 6.14 Qualitätswanderregion, da ohne diese die Kriterien des Deutschen Wanderverbandes nicht erfüllt werden können.

### Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte, welche durch die touristische Organisationsstruktur umgesetzt werden sollen:

- · Gastgeberstammtisch zur Vernetzung
- Innenkommunikation mit Touristikern im Biosphärenreservat
- Entwicklung eines lokalen Reiseplaners
- zielgruppengerechte Vermarktung von Ranger-Wanderungen
- · digitale Touristen-Tageszeitung



### 6.16 Naturerlebnis-Highlight

Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald besticht durch sanften, naturnahen Tourismus. Bereits mit dem Tourismusbudget (2013–2015) wurden zahlreiche Naturerlebnisangebote geschaffen sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Wandern, Rad- und Skifahren herausgearbeitet. Im Mittelpunkt steht das bewusste Naturerleben. So wurden ergänzend zu den Wanderungen mit Naturführern und Rangern erstmals auch buchbare Naturerlebnisangebote von Hotels entwickelt und unterbreitet.

Neben der Vielzahl an bestehenden und bereits gut ausgebauten Naturerlebnisangeboten fehlt eine Attraktion, welche als Highlight für das gesamte Biosphärenreservat fungieren soll. Im Rahmen der Beteiligung zum Rahmenkonzept konnte bislang keine konkrete Idee für das Naturerlebnis-Highlight gefunden werden, sodass der erste Schritt der Projektumsetzung eine Ideenfindung ist. Dafür könnte die Kombination aus Ideen-Workshop mit Kommunalvertretern, Tourismus-Akteuren der Region und Naturschutzverbänden sowie Ideenwettbewerb für Bürger durchgeführt werden, um eine breite Beteiligung sicherzustellen.

# Das Leitprojekt beinhaltet folgendes Teilprojekt:

 Biosphärenreservat-Rundweg, der als mehrtägiger Rundwanderweg die Partner-Betriebe verbindet, mit dem ÖPNV gut erreichbar ist und bei seiner Wegeführung auf bestehenden Wanderwegen das Naturerlebnis-Highlight einbindet (Ziel: TOP-A-Weg gemäß Thüringer Wanderwegekonzeption 2025)

### 6.17 Erstellung eines BNE-Bildungskonzeptes für die Bildungslandschaft UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Die Bildungslandschaft wird geprägt durch ein vielfältiges Bildungsangebot der Verwaltung des Biosphärenreservats (Informationszentrum in Schmiedefeld a. R. und Ranger-Touren), der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer sowie weiterer Bildungsakteure aus der Region. Die Zusammenarbeit aller Akteure sowie die Vernetzung von Bildungsaktivitäten ist eine wichtige Voraussetzung, um dem Bildungsauftrag des Biosphärenreservats gerecht zu werden.

Mit der Erstellung eines Bildungskonzeptes unter Berücksichtigung der Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung soll ein Rahmen geschaffen werden, der als Grundlage für alle Akteure in der Bildungslandschaft dient. Im Rahmen des Erstellungsprozesses sollen Akteure stärker vernetzt und Kooperationen mit Bildungsakteuren ausgebaut werden. Grundlegend sollen bestehende Bildungsakteure und -angebote sowie Bedarfe untersucht werden. Aus der Analyse heraus soll ein Leitbild der Bildungsakteure entwickelt und BNE-Qualitätsstandards und Leitlinien für die Bildungsakteure und -angebote festgelegt werden. Das Konzept dient als Grundlage für die weitere Arbeit zur Umsetzung von Maßnahmen in den nächsten Jahren.

# Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte:

- thematische Ausweitung der Bildungsangebote, z. B. regionale Produkte oder kulturhistorisches Interesse vs. Nachhaltigkeit
- Biosphärenreservat für Kinder als Region zum Anfassen & Mitmachen
- Tore zum Biosphärenreservat als Bildungsorte, wo anhand von Schautafeln oder multimedialen Objekten regionale Themen präsentiert werden
- Koordinationsstelle BNE in der Verwaltung des Biosphärenreservats ausbauen
- einheitliche Qualitätsmerkmale der Bildungsakteure und -angebote schaffen
- Waldumbau und Klima an Einheimische und Gäste kommunizieren
- Nutzung digitaler Kommunikationsmedien, z. B. Augmented-Reality-Route als Lehrpfad mit Visualisierungen zu regional bezogenen Themen





Ranger beim Winterferientag im Biosphärenreservat Thüringer Wald

# 6.18 Bildungspaket für BNE-Akteure

Im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald bestehen bereits Kooperationen mit Schulen und Kindertagesstätten sowie weiteren Bildungsakteuren. Für die Bildungsarbeit im Sinne der BNE bestehen bereits einige Handreichungen für Lehrkräfte und beteiligte Partner. Jedoch ist das Bildungsangebot der Verwaltung des Biosphärenreservats nicht ausreichend bekannt. Darüber hinaus besteht Bedarf an einer engeren Kooperation zur Vermittlung von Bildungsthemen.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald soll seine lehrplangerechten Bildungsangebote und -möglichkeiten weiter ausbauen. Daher gilt es, ein Bildungspaket zu initiieren, das umfangreiche Materialien zu lehrplanorientierten Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene enthält. Ziel ist die Vermittlung von regionalen Themen unter Berücksichtigung der schulischen Lehrpläne und deren Bildungszielen.

Es ergibt sich so eine Win-Win-Situation: Die Bildungsziele des Lehrplans werden erreicht und die Lernenden lernen an und mit regionalen Beispielen. Die Nutzung der Bildungsangebote im Biosphärenreservat kann so erhöht und die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen kann dadurch ausgeweitet werden.

## Das Leitprojekt beinhaltet folgende Teilprojekte:

- Bildungskoffer mit anschaulichen und begreifbaren Lehr- und Lernmaterialien zu im Biosphärenreservat relevanten Themen
- Bildungs- und Unterrichtsmaterialien gemeinsam mit Bildungsakteuren entwickeln und für Lehrkräfte bereitstellen
- Weiterbildungen für Lehrkräfte zur Bildungsarbeit im Biosphärenreservat
- Evaluierungsmaterialien für Bildungsarbeit erstellen, wodurch die Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen langfristig verbessert wird



Weltnetz der Biosphärenreservate, zu sehen im Informationszentrum in Schmiedefeld

# 7 | Projekte, Pilotprojekte, Forschungsprojekte

PROJEKTE	PILOTPROJEKTE	FORSCHUNGSPROJEKTE
Wirtschaft, Gewerbe, Handwerk und Handel		
Einbindung Stellenbörse auf Website Biosphärenreservat	Co-Working-Spaces	
Unterstützung bei der Gründung eines Handwerkergymnasiums		
Bergwiesen und Landwirtschaft		
Wiesenfond – alternative Finanzierungs- möglichkeiten für kleine Bergwiesen	kommunale Bergwiesenpflege (natur- schutzfachlich wertvolle Flächen, die nicht über Landwirte bewirtschaftet bzw. gepflegt werden)	Monitoring zur Biodiversität auf Dauerbeobachtungsflächen (z. B. "Schwenden")
Nutzerstammtisch (Land-/Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei)	Artenvielfalt durch ausgewogenen Nährstoffhaushalt (entzugsorientierte Düngung)	
Aufbau von Wertschöpfungsketten zur Vermarktung von Schafwolle		
Wald, Forstwirtschaft und Jagd		
Nutzerstammtisch (Land-/Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei)	Verarbeitung und Veredlung von Holz aus dem Biosphärenreservat unter Verwendung eines Gütesiegels	Monitoring Waldzustand
Sicherung von Altholzinseln zur weiteren Umsetzung des Habitatbaumkonzeptes		Langzeitbeobachtung zur Standfestigkeit absterbender Fichten in Kernzonen
Nutzungskonzept zur Wiederbelebung historischer Flöß- und Fischteiche		Forschung zu Baumarten verschiedener Herkünfte
neue Wege in der Vermarktung von Wildfleisch		Monitoring Luchs, Wildkatze, Wolf
Bergbäche, Moore und Wasserwirtschaft		
Nutzungskonzept zur Wiederbelebung historischer Flöß- und Fischteiche		ressourcenorientiere Abwasser-und Abfallsysteme (Forschungsantrag BU Weimar, Stadt Suhl & BRTW)
kulturhistorische Strukturen an Gewässern – Standortkatalog und Öffentlichkeitsarbeit		"Trübes Wasser? Klare Bergbäche! – ein modellhaftes Forschungsprojekt zu Sedimenten und Bergbächen im UNESCO- Biosphärenreservat Thüringer Wald der FH Erfurt"
Nutzungskonzept Wasserentnahme- bauwerke		Untersuchung Sedimente im Zuge der geplanten Sanierung Talsperre Schönbrunn
Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatz- maßnahmen an Fließgewässern		

PROJEKTE	PILOTPROJEKTE	FORSCHUNGSPROJEKTE
Energie und Klimaschutz		
2.000-Watt-Tage		Studie zur Nutzung von Windenergie und Geothermie (Kleinst-Windräder)
		Monitoring Fischfauna an Kleinst- wasserkraftanlagen
Tourismus, Erholung und Naturerleben		
Tore zum Biosphärenreservat (Willkommens- und Informationsorte)	ungewöhnliche Übernachtungsmöglich- keiten in der Natur	
Ganzjahreskonzept Tourismus Biosphärenreservat		
Angebotsentwicklung Bergwiesenblüte, Waldbaden, Heilwald, Gesundheits- tourismus		
Bevölkerung, Demographie und kommunal	e Entwicklung	
Blühendes Schmiedefeld	Pilotprojekt Holzhaus	Bevölkerungsbefragung zur Attraktivität der Ortskerne
attraktive Gestaltung der Ortseingänge	24-h-Dorfläden	
Baustoffhof für regionale Ressourcen	Dorf-Garten mit regionalem Gemüse	
Dorfkümmerer		
Mobilität und Verkehr		
Netz aus E-Bike-Ladestationen	Mobilitätsgarantie ländlicher Raum – Modellprojekt des Freistaats	autonomes Fahren
	Biosphären-Bahnhof	
	Digitalisierung, Gestaltung und Entwick- lung von Mobilitätsknoten (in Orten und im Wald)	
Kultur und regionale Identität		
Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen	Lebenswelt-Verbund-Museum	
Katalog immaterielles Kulturerbe	Unterstützung junger regionaler Kulturszene	
Modernisierung Naturtheater Steinbach- Langenbach		
Dokumentation historischer Kulturland- schaftselemente		
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)		
Verstetigung Zusammenarbeit im Netzwerk Runder Tisch	erste Biosphärenschule	"Trübes Wasser? Klare Bergbäche! – ein modellhaftes Forschungsprojekt zu Sedimenten und Bergbächen im UNESCO- Biosphärenreservat Thüringer Wald"
Aus- und Weiterbildung zertifizierter Natur- und Landschaftsführer	Besucher-App zum Thüringer Klimaweg Geraberg	

### 8 | Wettbewerb

Um im Prozess der Erarbeitung des Rahmenkonzeptes auch junge Menschen, Schulklassen, Vereine und aktive Bürger zu erreichen, wurde mit dem Start der Erarbeitung ein Wettbewerb unter dem Titel "Nachhaltig. Gut. Pfiffige Ideen für unser UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald" ausgelobt.

Insgesamt wurden 10 Projekte und 21 Ideen eingereicht, die aufzeigen, wie das Leben und Arbeiten im Biosphärenreservat auch in Zukunft nachhaltig gestaltet werden kann.

Aus den 31 Einsendungen zu Projekten und Ideen wurden jeweils 5 Gewinner gekürt. Der Fachbeirat wirkte dabei als Jury. Die 5 besten Projekte erhielten einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € für die Umsetzung.

#### Die 5 besten Projekte

- · ImPULS-Schule Schmiedefeld a. R. mit dem Projekt "Naturparcours-Eisenberg"
- Woodcamp e. V. Schullandheim Heubach mit dem Projekt "Was geht im Wald?" als Jugendbildungsprojekt zur Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft
- BIOWALD e. V. mit dem Projekt "Naturgewissen 2.0 - Workshops Umwelt -Ernährung – altes Handwerk"
- Schullandheim Geraberg e. V. mit dem Projekt "Nachhaltiger Bau und Nutzung von Hochbeeten im Schullandheim"
- · Handwerkskammer Südthüringen mit dem Projekt "Streuobstwiesenprojekt im BTZ Rohr, Bildung für Nachhaltigkeit erlebbar gemacht"



#### Die 5 besten Ideen

erhielten ein Preisgeld von jeweils 200 €:

- "Erlebte Biodiversität/Anlage von Lebensinseln (Biodiversitäts-Lehrpfad)"
- "Dorf-Garten"
- · "Thüringer Glasweg"
- "Blühendes Schmiedefeld"
- "BUTZE! Nachtlager in der Natur"

Unterstützt wurde der Wettbewerb durch die Rennsteiglauf Sportmanagement und Touristik GmbH, die Sparkasse Arnstadt-Ilmenau und den Förderverein des Biosphärenreservats.





## 9 Ausblick

Das vorliegende Rahmenkonzept beinhaltet die Leitbilder und Ziele sowie die zur Umsetzung dieser Ziele vereinbarten Leitprojekte, Projekte, Pilotprojekte und Forschungsprojekte für den Zeitraum von 2021 bis 2030.

Das Rahmenkonzept bildet die Grundlage für die Arbeit der Verwaltung des Biosphärenreservats. Für die Kommunen, die Landnutzer, Unternehmen, Vereine und Verbände, Institutionen und Gremien sowie alle Akteure und Bürger im Biosphärenreservat ist das Rahmenkonzept eine Handlungsempfehlung. Es ist die Basis für die weitere gemeinsame Arbeit, die Stärkung der Kooperationen und den Ausbau der Netzwerke. Der im Januar 2020 berufene Fachbeirat wird der Verwaltung des Biosphärenreservats und der Region auch weiterhin beratend und unterstützend zur Seite stehen.

Als regional abgestimmte Entwicklungsstrategie für Nachhaltigkeit bietet es die Chance, für das gesamte Biosphärenreservat bzw. die konkreten Projekte Fördermittel für die Umsetzung einzuwerben.

Zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes gehört aber auch die Integration der Leitbilder, Ziele und Projekte in laufende und zukünftige Planungen und Konzepte auf Landes-, Kreis- und kommunaler Ebene. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in die Fortschreibung des Entwicklungsprogramms für den Naturpark Thüringer Wald (2021-2030) einfließen.

> Diese Broschüre und die dreibändige Langfassung des Rahmenkonzeptes für das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald (2021–2030) können von der Website des Biosphärenreservats Thüringer Wald heruntergeladen werden (www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de).

## 10 | Impressum

Auftraggeber: Freistaat Thüringen – Thüringer Ministerium für Umwelt,

**Energie und Naturschutz** 

vertreten durch

UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Verwaltung

OT Schmiedefeld am Rstg., Brunnenstraße 1

98528 Suhl

Tel: 0361 573924610 Fax: 0361 573924629

E-Mail: poststelle.thueringerwald@nnl.thueringen.de www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de

Auftragnehmer: IPU GmbH

Breite Gasse 4–5 99084 Erfurt

Bearbeitung: Uta Röhl, Dipl.-Ing., MBA Regionalmanagement

Maria Mönig, M.Sc. Urbanistik Liesa Hertwig, B.A. Architektur

Layout & Satz: Werbeagentur Kleine Arche GmbH

Druck: Mehgro Werbung GmbH , Urbach

gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel

Stand: 12/2021

Bildnachweis: Archiv der Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer

Wald: Titelbild, Seiten 2, 5, 8 – 15, 17 oben, 18 oben, 19, 20, 23, 26 oben, 29, 30 oben, 32 oben, 33, 34, 35 mitte, 36 unten, 38 oben,

39 oben, 45

IPU GmbH: Seite 37

Christopher Schmid: Seite 7, 16, 18 unten, 25, 28 unten, 31 unten, 35 oben Michael Reichel: Seite 17 unten, 21, 27, 32 unten, 38 – 39 unten, 42, 43

Tourist-Information Schmiedefeld a.R.: Seite 22 Hans-Dieter Budde: Seite 24 oben und unten, 36 oben Naturtheater Steinbach-Langenbach: Seite 26 unten

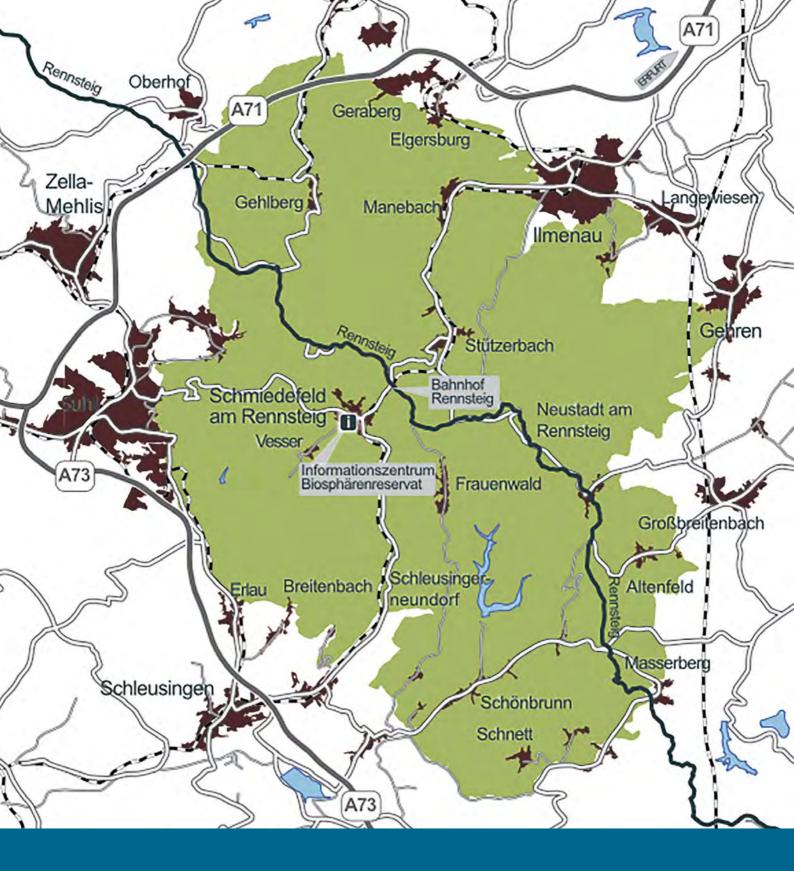
Konstantin Schellenberger: Seite 28 oben

#### Zitiervorschlag:

UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald (2021):

Rahmenkonzept UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald (2021 – 2030). Kurzfassung. Online unter: www.biospharenreservat-thueringerwald.de









Das Biosphärenreservat Thüringer Wald gehört der Dachmarke "Nationale Naturlandschaften" an, unter der sich die Mehrheit der deutschen Nationalparks, alle Biosphärenreservate und zertifizierten Wildnisgebiete sowie ein Teil der Naturparks zusammengeschlossen haben. Als Bündnis stehen die Nationalen Naturlandschaften für qualitativ hochwertigen Naturschutz, wertvolle Kulturlandschaften und einzigartige Naturerlebnisse. Träger der Dachmarke ist der gemeinnützige Verein "Nationale Naturlandschaften e. V.": www.nationale-naturlandschaften.de